



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

522 (9.11.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-106415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-106415)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— 2. Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe  
70 Pfennig monatlich,  
bringelohn 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag N. 2.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 5 Pf.  
**Nur Sonntags-Ausgabe:**  
20 Pfennig monatlich,  
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

**Inserate:**  
Die Colonietexte . . . 20 Pf.  
Andere Inserate . . . 25  
Die Reklametexte . . . 40

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 377  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

Nr. 522.

Montag, 9. November 1905.

(Abendblatt.)

### Tagesordnung der Landesversammlung der Jungliberalen Vereine Badens in Offenburg

am 28. und 29. November 1905.

**Samstag, den 28. November, abends 5 Uhr:** Vorstandssitzung im „Hotel Adler“.  
Abends 7 1/2 Uhr: Bankett in der Brauerei Kempf.  
Begrüßung: Rechtsanwalt Kah-Offenburg.  
Festrede: Landgerichtsrat Scherer-Karlsruhe.

**Sonntag, den 29. November, vormittags 11 Uhr:** Vertreter-Versammlung in der „Jaubersflöte“ mit folgenden Beratungsgegenständen:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden Landgerichtsrat Scherer — Ueberreichung der Vollmachten der Vertreter — Bildung des Ausschusses — Feststellung des Stimmverhältnisses.

2. Geschäftsbericht des Vorstandes, erstattet durch den Vorsitzenden.

3. Berichte der einzelnen Vereine.

4. Kassenbericht.

5. Beschlußfassung nach § 12 der Verbandsstatuten.

6. Antrag Mannheim:

Die Verhandlungen des Vertretertags sind öffentlich.

7. Verhältnis der badischen jungliberalen Vereine zum Landesverband und zum Reichsverband der Vereine der national-liberalen Jugend.

a) Antrag Billingen:

Die Satzungen des Landesverbandes werden dahin ergänzt:

§ 12 a. Der Anschluß an den Reichsverband der national-liberalen Jugend bleibt der Beschlußfassung der einzelnen dem Landesverband angehörenden Vereine überlassen.

b) Antrag Freiburg:

Der bad. Landesverband jungliberaler Vereine erklärt den Beitritt seiner Vereine zum Reichsverband der national-liberalen Jugend für dringend wünschenswert.

c) Antrag Karlsruhe:

Den jungliberalen Vereinen Badens wird der Anschluß an den badischen Landesverband empfohlen.

8. Antrag Bruchsal:

Die Verbandsstatuten werden durch folgenden Zusatz ergänzt:

Jeder dem Landesverband angehörende jungliberale Verein hat die Altersgrenze mit 40 Jahren festzuhalten.

Für Mitglieder, welche zur Zeit des Inkrafttretens dieser Bestimmung das 40. Lebensjahr schon erreicht haben, bildet das vollendete 45. Lebensjahr die Altersgrenze.

9. Zusatzantrag Pörrach zu dem Antrag Bruchsal:

Nach Erreichung der Altersgrenze werden die betreffenden Mitglieder in ihrem Verein als außerordentliche Mitglieder weitergeführt.

10. Antrag Mannheim:

Die dem Landesverband angehörenden Vereine können als ordentliche Mitglieder nur Männer von unter 40 Jahren aufnehmen.

Den 3. St. dem Landesverband angehörenden Vereinen ohne Altersgrenze wird eine Uebergangszeit bis zum 1. Januar 1907 gewährt.

11. Antrag Pörrach:

a) Der Vorsitzende des Landesverbandes der jungliberalen Vereine wird beauftragt, auf der nächsten Tagung des engeren Ausschusses der Partei die Entwerfung eines neuen Organisationsstatuts durch eine Kommission zu beantragen, die aus sechs Vertretern der national-liberalen Vereine und fünf Vertretern der jungliberalen Vereine bestehen soll. Insbesondere ist in dieses neue Organisationsstatut eine Bestimmung über die Bestellung eines ständigen Parteisekretärs mit festem Gehalt aufzunehmen.

b) Die Landesversammlung wolle eine Kommission einsetzen mit dem Auftrag, die Abfassung eines vollständig gehaltenen, billigen politischen Taschenbuchs für die liberale Partei Badens in die Wege zu leiten.

12. Antrag Mannheim:

Der Vorstand des Landesverbandes hat bis zum 1. Februar 1904 eine Zusammenstellung von Schriften zu fertigen, welche geeignet sind, die politische Ausbildung unserer Mitglieder zu fördern.

Künftig hat der Vorstand alle Vierteljahre eine Zusammenstellung der wichtigsten Neuerscheinungen der politischen Literatur den Vereinen zu übersenden.

13. Antrag Karlsruhe:

Der Vorsitzende des Landesverbandes wird beauftragt, beim Zentralvorstand der national-liberalen Partei des Reiches dahin zu wirken, daß dem badischen Landesverband der jungliberalen Vereine eine, seiner Stärke entsprechende Vertretung im Zentralvorstand gewährt wird.

14. Wahl der vier in den engeren Ausschuss der Partei zu entsendenden Vertreter.

15. Beschlußfassung über die Vertretung der national-liberalen Partei des Landes in der Vertreterversammlung des Landesverbandes durch vier stimmberechtigte Vertreter.

16. Wahl des Vorstandes.

17. Der nächste Vertretertag.

Nachmittags 4 Uhr: Gemeinschaftliches Essen im „Adler“.

Karlsruhe, den 7. November 1905.

Der Vorsitzende des Landesverbandes

Scherer.

### Nochmals Freiconservative und Nationalliberale.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Berlin, 8. Nov.)

Vor Weihnachten preisen die Kaufleute und vor den Wahlen die Parteien sich am reiflichsten an. Das ist natürlich und erklärlich und was seine guten Gründe hat, darüber soll der Mensch sich nicht weiter aufregen. Auch daß es bei solchen Selbstanpreisungen nicht ohne den einen oder anderen Seitenhieb auf die „Konkurrenz“ abgeht, ist nur zu verständlich; neu aber und von eigenartigem Reiz ist es, wenn Parteihauptkämpfe sich die Köpfe fremder Fraktionsführer zerbrechen und diese mit

allen Kränzen milder und übergeugender Rede von ihrem angeblichen Ruin abzubringen suchen. Hat man je erlebt, daß Jordan oder Rudolf Herzog ihre Propagandabüchse an Wertheim ausborgten? Daß Kempinski schlaflose Nächte hätte, weil der „Radesheimer“ oder die „Traube“ nicht prosperieren wollten? Daß Professor Kropatsch von der „Kreuzzeitung“ seinen beneidenswerten Appetit und die virtuose Kunst des Niesens verlor, weil Paul Singer zum Untersuchungsobjekt gehen mußte und Zeugnis ablegen wider die tüchtige Gustava Schettler? Und doch — das Wunder ist auch in dieser glaubenstosen Zeit noch nicht ausgebrochen und in der gegenwärtigen preussischen Wahlkampagne hat es sich tatsächlich und buchstäblich begeben: zwei sympathische Mitglieder der ebenso sympathischen freiconservativen Partei wecheln in bald pauschalierter bald zeitweise bezahlten Beiträgen über die Verblendung der national-liberalen Partei, die selbstmörderisch dem Abgrund zutreibt! Der Ältere von beiden — Freiherr v. Jeditz und Neukirch nämlich, der mit dem älteren Piccolomini nicht nur den langvollen Namen Otavio gemein hat — hat gelegentlich mal auch noch Rückfälle gezeigt; so hat er unter anderem auch einmal gemeint: den Nationalliberalen müßten nach Möglichkeit Mandate „abgeknöpft“ werden. Nicht so der andere. Der — Herr Otto Arendt, der Vertreter des Mansfelder Bergsegers im Reichstage — ist ganz auf die melancholischen Nostalgie gestimmt und kann sich ob der Niederlagen nicht fassen, die nach seiner unmaßgeblichen Ansicht die Nationalliberalen unweigerlich demnächst erleiden würden, weil sie den sogenannten „Kud nach links“ vollzogen hätten. Herr Dr. Otto Arendt ist eine seltsame Individualität. Nach seinem Neuhäusermöchten höfliche Leute ihn für vielleicht einen Bankier oder auch für den Inhaber einer Konfektionsfirma schätzen; unhöfliche für einen Pfuscher; der sozialdemokratische Abgeordnete Volksgang Heine hat ihn einmal mit bitterem Sarkasmus „betäublich schlecht gekauft“ genannt. Seiner Gesinnung nach aber ist Herr Arendt „Agrarier“. Rein so demagogischer Agrarier wie der grimmige Diederich Hahn oder der Sonntagsmittagsprediger Dietel oder der Hochlandspöel Freije Bleg. Aber doch ein stolzer und aufrechter Agrarier ohne Kr und Galm, der zwar für seine Person kaum je ernstlich aus Berlin W. herausgelommen ist und in Verlegenheit geriet, sollte er die Unterschiede zwischen Dreifelder- und Fruchtwechselwirtschaft auseinandersehen; aber im übrigen ein charaktervoller Verächter der Großstadtkultur, der die Rückkehr zur Natur vermutlich mit Feuerzettel predigen würde, wenn ihn darin nicht schon der verehrte Jean Jacques Rousseau zurgekommen wäre. Außerdem ist Herr Otto Arendt Bismarckist und als solcher wie alle seine währungspolitischen Glaubensgenossen von unbegrenzter Illusionsfähigkeit. Er hat zusammen mit dem „Gegen den Stromschwimmer“ Nordhoff wiederholt gefordert, daß Deutschland mit der „Remonetisierung des Silbers“ unbekümmert um alle anderen Staaten vorangehe und da die dazu geeigneten verantwortlichen Organe zur Herstellung unserer annoch sehr glücklichen Währungsverhältnisse die Hand nicht bieten mochten, ist er mit ihnen ernstlich böse geworden. Er hat auch nie aufgehört mit der Inbrunst des Wiederkehrers den nahen Anbruch des Zeitalters der bimetalistischen Erfüllung zu künden und selbst Vorklänge wie die Einstellung der freien Silberprägung auf den indischen Münzstätten haben seine Prophetengabe nur noch beflügelt. Kurz, ein Volkswort von

Höhen in sein Ankleidezimmer und machte sich ruhig an die Arbeit. Sie hatte es schon zu einer Meßzahl gebracht — man ahnt tatsächlich nicht, wie groß die Anzahl der kleinen Höhlungen eines Bodennarbigens ist — aber sie konnte auch an diesem Abend das Inventar nicht ganz aufnehmen, da Arnal plötzlich erwachte. Sie sagte sich jedoch, daß bei einer einfachen Verdoppelung der Zahl die gewünschte Lösung herauskäme. Leider besah unser Direktor bei der Ankündigung eines Preises von 500 Frs. wohl den Preis, wie er selbst sagte, aber nicht die 500 Frs. Er zog sich geschickt aus der Verlegenheit und erklärte der jungen Schauspielerin, daß die Polizei ihn seit 24 Stunden gestoppt hätte, auf sein Problem zu verzichten, da Arnal ein Nationalist wäre, an den man nicht rühren dürfe.

— Eine Geldin. In der ganzen Bretagne spricht man von der Geldtat der Rose Hère, einer mutigen Bretonin, die das Leben von 14 Leuten des Dampfers „Vesper“ rettete, der am vorigen Montag an der gefährlichen Küste von Quessant scheiterte. Rose Hère ist eine Fischerfrau. Morgens gegen 8 Uhr sammelte sie Schellfische auf den Felsen in der Nähe der „Pyramide du Manion“, als sie aus dem Nebel, der sich gerade zu erheben begann, zwei abwechselnd Rufen hörte, als sie fremwärts blickte, sah sie ein Boot mit 14 Mann, das in rasender Eile hilflos in der starken Strömung zwischen einer Menge gefährlicher Kliffe trieb. Jeden Augenblick prallte von neuem die Brandung daran, die das gebrechliche Fahrzeug in Stücke zu zerschmettern drohte. Die halbnahten Insassen des Bootes, die sich nicht in die See zu werfen wagten arbeiteten mit dem Mut der Verzweiflung an den Rudern und schrien mit äußerster Anstrengung ihrer Stimme um Hilfe. Rose gab ihnen sofort ein Zeichen mit dem Arm, daß sie ihnen zu Hilfe kommen würde, und die Schifferbüchsen ruderten, als sie verstanden, mit aller Kraft nach dem Ufer. Rose rannte zum Fuß der Klippe hinab und warf sich ohne einen Augenblick zu zögern in den Wellen in die tobende Brandung und schwamm zum Boot. Sie kletterte an Bord und ermutigte die Matrosen, so gut sie konnten, denn sie spritzte

### Tagesneuigkeiten.

— Alte Reklamemittel. Auch die neuesten Reklamemittel der Pariser Wälder, die mit Preisrückstellungen und Schachspielen alle Welt in Bewegung setzen, sind — schon dargeboten! Das behauptet wenigstens Ernest Blum in einem sehr lustigen Kapitel seines „Journal Van Vanterillie“. „Seitdem zwei Pariser Tageszeitungen den großen Wettbewerb eröffnet haben“, schreibt er, „an dem ihre Leser und auch andere Leute sich beteiligen und eine große Summe gewinnen können, bietet Paris einen sonderbaren Anblick. In den Familien trifft man nur noch alte und junge Leute, die Wettbewerber zählen. Auf den Straßen verkaufen die erfindungsreichen Camelots die fertige Lösung des Rätsels für 10 Centimes; die guten Leute geben für zwei Sous also etwas, was ihnen selbst Millionen bringen könnte. . . . Ich muß aber feststellen, daß diese Idee, wie die Mehrzahl der modernen Ideen nicht neu ist. Vor fünfzig Jahren kam ein genialer Restaurateur darauf, ein goldenes Pfannkuchenschild in eine Wurst zu stopfen. Wer die gute Wurst verdrängte, die Wurst und bekam die Wurst umsonst. Natürlich drängte sich die Menge zu ihm, und er verkaufte mehr Würste, als alle Schweine der Welt zusammen liefern konnten. Er erwarb schnell ein Vermögen und zog sich als reicher Mann zurück. Gewiß ist von dem bescheidenen Pfannkuchenschild zu den Millionen von jetzt ein großer Schritt, aber der Reim der Idee war doch da. Und sicher war es angenehmer, Würste essen als Wälder zählen zu müssen. . . . Auch eine kleine, von Kitzung geleitete Zeitung, die einige Zeit unter Ludwig Philipp erschien, hatte eine ähnliche Idee. Ein unglücklicher Kassenbote hatte bei seinen Gängen eine Pochtasche mit 20 000 Frs. Inhalt verloren. In seiner Angst beschrieb er in einem Inserat auf der vierten Seite der Zeitungen eine mehr als anständige Belohnung. Die besagte Zeitung bemächtigte sich der Sache und machte bekannt, daß sie aus Interesse für den Verlierer dem Finder die Hälfte der verlorenen Summe aus eigener Tasche zahlen würde. Natürlich suchte auch damals ganz Paris. Aber die schlaue kleine Zeitung wußte wohl, was

sie tat; sie sagte sich, daß der Finder einer Pochtasche mit 20 000 Frs. Inhalt sich sicher nicht mit der Hälfte begnügen würde, wenn er das ganze haben konnte. Die Pochtasche gab dem Eklektizismus recht, um so mehr, als der Kassenbote — selbst sich die Pochtasche angeeignet hätte und nur behauptete, sie verloren zu haben. Die kleine Zeitung aber hatte den Vorteil, daß der Bankrott — um drei Wochen verschoben wurde. . . . Ein anderes kleines Blatt, ein Theaterorgan, hatte gleichfalls eine Finanzidee gleicher Art. Ich will beschreiben, daß besagte Idee von mir stammt, daß das Geschäft nicht also zum Vorläufer der Erfindung der heute modernen Klapperkühne bestimmt hat. Der Direktor fand, daß seine Zeitung nicht genug gelesen würde — es waren vielleicht im Ganzen 18 Abonnenten — und fragte seine Redakteure nach einer Idee, die eine Menge Leser anziehen könnte. „Am Kosfall würde ich einen Preis für die Lösung eines originellen und schwierigen Problems bieten; nur ist es mir noch nicht gelungen, das Problem zu finden, und ich bitte um Ihre Hilfe dabei.“ Alle zerbrachen sich den Kopf. Am folgenden Tage, als wir die Früchte unserer Nachtwachen brachten, war ich so glücklich, den Vogel abzufischen. „Sie wollen ein originelles und gleichzeitig schweres Problem? Bieten Sie eine bedenkliche Summe dem, der die genaue Zahl der Löcher auf dem Gesicht des Komikers Arnal angeben kann, der bekanntlich sehr postumartig ist!“ Von fand die Idee köstlich, der Direktor nahm sie an und machte zwei Tage am Kopf der Zeitung bekannt, daß er 500 Fr. Belohnung jedem zahlen würde, der die verlangte Lösung fände. Zwei junge Schauspielerinnen von Bauderville, an dem Arnal spielte, wollten den Preis gewinnen, folgten dem Komiker auf Schritt und Tritt und zählten peinlich genau die Löcher seines Gesichtes. Arnal, der von der Sache nichts wußte, gab sich aber nur sehr ungern dazu her; er befehl auch nicht, warum die jungen Schauspielerinnen ihre Zeit damit abgeben, damit verbrachten, ihn anzusehen. Einer gelang es eines Abends, die Hälfte der Löcher auf dem Gesicht des Schauspielers zu zählen; er hatte wahrscheinlich gut gepeilt und benutzte eine lange Banke im Stuhl zu einer Reinen Siehe. Die junge Schauspielerin trat ver-

vielen Graden und ein Politiker von ähnlich belustigenden Qualitäten: Schade, daß der runde Mann hart zum Intrigieren neigt; nach Wanne sich seiner besseren Leistungen sonst unbefangenen erfreuen.

Herrn Arendt also machen die Nationalliberalen Sorgen und Derschmerzen; er hebt sie Arm in Arm mit den Freikämpfern — in der Lauterkeit seines Gemüths vermutet er: ausschließlich wegen des „Kanalgelbes“ — und bekümmert ruft er aus: wo bleiben bei solchem Wandel künftig die großen nationalen Fragen, wo Meer und Flotte, Kolonialpolitik und so weiter und so fort? Ganz wehmütig wird es Herrn Arendt darüber zu Sinn; früher hätte er, so man ihn nach dem Unterschied zwischen freikonservativ und nationalliberal fragte, mit dem Scherzwort antworten können: „Der Unterschied ist zum großen Teil nur ein geographischer.“ Das sei nun vorüber und warum, weshalb, wozu? Seien die Freikonserverbaten denn nicht eine moderne konservativ Partei, die allemal an der Lote sei, wo es die geistige Freiheit zu fügen gelte? In der „Täglichen Rundschau“, deren Redakteur sich in gleicher Weise aus nationalliberalen und gemäßigten konservativen Leuten zusammensetzt, hat ein nationalliberaler Abgeordneter Herr Dr. Arendt die nötige Abfertigung zu Teil werden lassen. Nur ist die bei aller Ironie leider viel zu höflich geblieben. Herr Dr. Arendt geht nämlich mit einem ganzen Sad voll Unwahrheiten hausieren. Wie kann eine Partei sich „modern“ nennen, die mit einer geradezu verblissenen Wut die sozialpolitische Rückständigkeit zu ihrem Lebensprinzip erhoben hat? Die Herren v. Jeddlich und Arendt machen so viel Aufhebens von ihrer Haltung bei dem Jeddlich'schen Schulgesetz. Ja, gibt es denn nur auf dem Gebiet von Schule und Kirche eine Reaktion zu bekämpfen; drohte beim Vereins- oder „kleinen Sozialistengesetz“, das in den Freikonserverbaten begehrte Vorkämpfer hatte, eine nicht weit schlimmere Reaktion? Alljährlich hat man die sogenannten Freikonserverbaten als die Handlanger — und zwar die erheblich unsympathischeren Handlanger der agrarikonserverbaten Reaktion gesehen; von der aber haben wir nachgerade genug: das und nichts anderes ist der Grund für den Unisidmarisch der Nationalliberalen gewesen. Ein Nationalliberalismus, der sich schickliche Dinge daraus beschriebe, zu den Freikonserverbaten nur in einem geographischen Gegensatz zu stehen, würde sich des besten Teiles seines Nachwuchses berauben. Der hyperagrarischen Märgen und der Dr. Eisenbartpolitik sind wir endlich satt, bei nationalen Fragen aber werden wir so wie so auf die Mehrheitsbildung von Fall zu Fall angewiesen bleiben; um so mehr als die Agrarier der schärfsten Tonart in diesen Ständen keineswegs ganz sichere Rationisten sind.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 8. Nov. (Eröffnung des Reichstags.) Ein bestimmter Termin für die Eröffnung der neuen Reichstagsession ist noch nicht festgesetzt; Angaben eines schon mit Sicherheit dafür in Aussicht genommenen Datums beruhen auf willkürlicher Annahme. Wenn sogar schon der 24. November als Eröffnungstag angegeben wird, so widerlegt sich diese Angabe von selbst, da der Bundestag bis dahin den Etat kaum vollständig erledigen kann. — Von agrarischer Seite wird auf eine möglichst frühe Zusammenkunft des Reichstages aus dem Grunde gedrängt, weil die Herren Agrarier das Handelsprotokoll für ein mit England, das erneuert werden muß, zum Ausgangspunkt für unsere Reden über die Handelsverträge machen wollen. Eine scharfe Debatte über das Handelsprotokoll wünschen wir ebenfalls; aber wir gehen wohl schon jetzt in der Annahme nicht fehl, daß die Herren Agrarier sich hierbei als freiwillige Schutritzen Chamerlain zeigen werden.

(Wünige Spezialstat.) sind dem Bundesrat bereits zugegangen. In Bundesratskreisen gibt man sich der Erwartung hin, die Durchberatung des Voranschlags des gesamten Reichshaushaltplans werde sich im Bundesrat bis Ende des Monats erledigen lassen, so daß der Reichstag bei seinem Zusammentritt den Etat unter den ihm gemachten Vorlagen vorfinden würde.

(Wekehrung!) Der konservativ-konträre Kandidat Homburg soll erklärt haben, er werde jetzt für den Mittelstand stimmen! — Seinem Beispiel werden noch manch andere konservativ-abgeordnete folgen.

(Reichseinnahmen aus der Branntweinsteuer.) Während die Einnahmen aus der Verbrauchssteuer für Branntwein im wesentlichen konstant zu bleiben pflegen, rechnen diejenigen aus der Malzsteuer nicht selten einen sprunghaften Charakter an. Solcher das auch durch die Mitwirkung der Reichseinnahmen im ersten Semester des laufenden Jahres hervorritt, ist in Rücksicht zu ziehen, daß vor zwei Jahren eine sehr reichliche Kartoffelernte gemacht, demgemäß auch eine Menge Spiritus gebrannt wurde und zur Malzsteuerüberhebung gelangte. Im darauffolgenden Jahre war die Kartoffelernte eine geringere und es fand eine nicht unerhebliche Einschränkung der Produktion statt. Während weniger produzierter Spiritus zur Malzsteuerüberhebung gelangte, mußte an Denaturierungskosten in dem Maße mehr gezahlt werden, in dem Spiritus zu gewerblichen Zwecken verlangt wurde. In der Budgetkommission des Reichstags ist bei Beratung des letzten Haushaltsvoranschlags auf diesen ganz naturgemäßen Lauf der Dinge hingewiesen worden. Die hier und da herortretende Verwunderung darüber scheint wenig am Platze zu sein.

(Aus der nationalliberalen Partei.) Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, haben dort während der letzten beiden Monate gegen 2500 Personen ihren Beitritt zur nationalliberalen Partei freiwillig erklärt!

(Der Vorstand des preussischen Landes-Fregatverbands) hat die Kriegervereine zu Schwartwalden und Rothenbach (Schlesien) aus dem Landes-Fregatverbände ausgeschlossen, weil die auf das fortwährend französisch; dann nahm sie ihren Platz am Steuer und steuerte das Boot mit wunderbarer Geschicklichkeit durch zahllose gefährliche Klippen nach Pen-see-Rock, das mit dem Auberboot ungefähr zwei Stunden von der „Pyramide du Hunen“ entfernt ist. Als die Gewitter an Land waren, führte Hase Herr de ins Dorf, wo sie den Kapitän Wiel und die übrige Mannschaft traf, die schon alle glaubten, daß die 11 Leute im Boot umgekommen wären. Kapitän Wiel dankte warm der heldenhaften Frau, die er unglücklicherweise nicht zu belohnen imstande war, da all sein Geld mit der „Begeer“ untergegangen war. Er hat jedoch einen Bericht über ihr tapferes Verhalten den Eigentümern seines Schiffes gesandt und sie aufgefodert, ihr eine Belohnung zu schicken, da sie in demselben Bericht einen Bericht gesandt; dieser wird dem Marineminister Mitteilung machen. Nach Erledigung ihrer Aufgabe kehrte Hase Herr zu ihrem gewohnten Beschäftigung zurück. Es wird berichtet, daß sie schon viele andere Schiffbrüchige unter ähnlichen Umständen gerettet hat.

fälligste angefertigten Untersuchungen ergeben haben, daß sich in diesen Vereinen zahlreiche Mitglieder befinden, die der sozialdemokratischen Partei angehören, ihre Zwecke unterstützen und ihre Bestrebungen durch Worte und Handlungen fördern.

### Ausland.

\* Amerika. (Zur Bürgermeistereiwahl in Newark.) Die gesamte Presse New Yorks, so weit sie auf Anständigkeit Anspruch erheben kann, spricht sich ohne Unterschied der Partei in den härtesten Worten über die letzte Bürgermeistereiwahl aus. Ihr Urteil gipfelt in den Worten: Befehdung und Betrug haben ihr Wert getan. „Das Volk von Newark“, schreibt die „Tribune“, „verdient Tammann, weil es entweder der Intelligenz oder der bürgerlichen Moral so vollständig entbehrt, daß es die Rückkehr des abgesetzigen Regiments fördert, gegen das es sich 1901 auflehnte.“ Die „Evening Post“ sagt, Newark zeige, daß es für die Selbstverwaltung nicht reif sei, die Wahl Max Hellmans bedeute den Triumph aller schlechten Menschen. Noch kräftiger drückt sich die „New York Times“ aus. Sie schreibt: „Wir sind in den schwarzen Schmutz und Unrat der Bürgermeistereiwahl von Newark zurückgefallen.“ Bittere Anklagen werden in all diesen Blättern gegen die Deutschen erhoben, denen ihr Sonnenregiment über jede politische Erwägung gehe. Es ist indes nicht ganz richtig, daß die Deutschen allein die Niederlage Seth Lows verschuldet hätten, denn sie sind zum Teil wenigstens, dem Rate des wackeren Karl Schurz folgend, für ihn eingetreten, obwohl er durch seine Haltung gegen die deutschen Schulen geäußert hat. Mindestens ebenso verantwortlich für den Sieg Tammanns sind, wie einzelne Newarker Blätter zugeben, die Metropolitik oder Feigheit vieler wohlhabender und einflußreicher Bürger, die es unterließen, für Seth Low zu stimmen. Was der Sieg Tammanns für Newark bedeutet, kann man ermessen, wenn man sich an das geflügelte Wort Crokers, des einstigen Hauptlings der Tammann, erinnert: „Die öffentlichen Beamten sind dazu da, um ihren Inhabern die Taschen zu füllen.“ Nach diesem schönen Grundsatz ist Newark bis 1901 verwaltert worden, wird es vom 1. Januar 1904 ab wieder verwaltert werden.

### Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 9. November 1903. Aus der XII. Plenarsitzung der Handelskammer.

1. Entsprechend einer Aufforderung des Herrn Landgerichtspräsidenten wurden Vorschläge zur Befreiung des durch den Wegzug des Herrn Oberhard aus sen. frei gewordenen Amtes eines Handelsrichter-Stellvertreters gemacht.

2. Die Kammer beschloß, der in der Presse schon besprochenen Anregung der Großh. Fabrikinspektion betr. Entsendung von Arbeitern zum Besuch der künftigen eröffneten Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg durch Bewilligung des Betrags von 400 M zu entsprechen. Wegen der Auswahi der zur Aufstellung zu entsendenden Arbeiter wurde die Fabrikinspektion ersucht, sich mit dem hiesigen Arbeiterverein in Verbindung zu setzen.

3. Aus mitgeteilter Abrechnung der Stadtgemeinde über die Kosten des Empfangs des Deutsch-Oesterreichisch-ungarischen Verbandes für Vinnenschiffahrt am 9. September 1903 beträgt der von der Kammer zu tragende hälftige Kostenanteil M 2771.12; diese Summe wird der Stadtkasse angeteilt.

4. Dem Handelsvertragsverein wird, in Anerkennung der Rotwendigkeit seiner Fortbestehens über den ursprünglichen in Aussicht genommenen Zeitpunkt — Ende 1903 — hinaus, für das Jahr 1904 ein Beitrag von M 800 bewilligt.

5. Der Badische Handelsrat hat dem Präsidenten des Reichsanwaltschaftsrats Herrn Dr. Koch Ergänzungen anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums eine Kasse in künstlerisch geschmückter Fülle gewidmet. Von der Leberreicherung derselben durch eine Deputation wurde Abstand genommen, nachdem durch Anfrage bei einer Reihe größerer deutscher Handelskammern festgestellt war, daß man von der Beglückwünschung durch Deputationen abgesehen habe.

6. Die Schrift des Stadtrats der Stadtgemeinde, Herrn Landmann über die kommunale Verkehrssteuer in Baden soll als wertvolles Material zur bevorstehenden Steuerreform an die Mitglieder des Kollegiums verteilt werden.

7. Eine von Herrn Direktor Sauerbeck im Auftrage hiesiger Erwerbsvereine überreichte Vorschläge wegen Erhebung von Wagenstandgebühren für die Sonntage ist an den Vorstand der Mannheimer Betriebsinspektion Herrn Regierungsrat Gehrig weiter geleitet worden, der wohlwollende Prüfung zugesagt hat. Die Erwerbsvereine fühlen sich besonders dadurch bestärkt, daß die eintreffende Wagen, die am Samstag nicht mehr einladen werden können, Standgeld aus für den Sonntag erhoben wird, obwohl die Vorkehrungen über die Sonntagsruhe im Güterverkehr das Einladen am Sonntag verhindern.

8. Dem Großh. Amtsgericht Mannheim wurden die zur Vereinfachung und Vereinfachung der Handels- und Genossenschaftsregister für 1904/1905 genährten Vorschläge und Stellvertreter aufgegeben.

9. Die Handelskammer entsand als ihre Vertreter zu den am 8. und 4. November 1903 stattfindenden Sitzungen der Kommission des Deutschen Handelsstages für Verlehnungen und für Halle und Steuern die Herren Kommerzienrat Baum und Dautz Hiesig.

10. Es wurde beschlossen, die Herren Mitglieder der Kammer zu einer Besichtigung des nunmehr unter Dach gebrachten neuen Dienstgebäudes der Kammer unter Führung des Bauwärters Herrn Aug. Ludwig einzuladen.

\* Fernsprechversteher. In den Ortsteil von Hermsdorf ist die öffentliche Sprechstelle in Buse eingezogen. Die Gebühr für ein einseitiges Gespräch beträgt 1 Mark.

\* Die Pensionserhöhung der Privatangestellten. In Bezug auf die Ausführungen in Nr. 517 (2. Blatt) sei hierdurch darauf hingewiesen, daß auch von allen anderen kaufmännischen Verbänden hiesiger Stadt (also auch von dem Kaufmännischen Verein, dem Verein für Handlungs-Gewerbe von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg, dem Verband Deutscher Handlungsgehilfen, dem Verein für weiblichen Kaufleute und Vereine „Columbus“, dem Deutschen Gewerks- und Fabrikbeamten-Verband u. a.) diese Forderung an die Mitglieder ausgegeben worden sind und daß sich über diese Forderung auch von diesen Vereinen auch an Nichtmitglieder gerne abgeben und weiterbefördert werden. Zur Frage selbst ist zu bemerken, daß es richtig ist, ob es durchaus das richtige sei, wenn die Handlungsgehilfen bzw. Privatangestellten bei jeder Gelegenheit nach Stanzhülle rufen, auf jeden Fall dürfen aber, wenn eine detaillierte Einrichtung in absehbarer Zeit überhaupt ins Leben tritt, überhört Jahre vergehen, bis eine solche finanzielle Verbesserung geschaffen ist. Und ob denn dieselbe in ihrer Leistung den gemachten Forderungen entspricht, ist mindestens auch noch sehr fraglich. Deshalb ist es die Pflicht eines jeden nachdenkenden und fürsorglichen Privatangestellten, für die Verbesserung im Alter und seiner Familie sich

rechtzeitig zu bemühen und keinesfalls erst auf einen natürlichen Zwang zu warten. Für die Handlungsgehilfen bieten die bestehenden kaufmännischen Einrichtungen z. B. des Vereins für Handlungs-Gewerbe von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg mit seiner Pensions-Kasse (Jubiläum-, Witwen-, Alters- und Waisenvereins-Kasse) und Hinterbliebenen- und Alters-Versorgungs-Kasse (Lebensversicherung — zu näherer Auskunft ist Herr H. Kuntzinger, M 7, 22, gerne bereit — und des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig mit seiner Witwen- und Waisen-Kasse und Alters-versorgungs- und Invaliditätskassen — Vertrauensmann Herr W. E. K. S. 6, 37 — bei verhältnismäßig geringen Beiträgen volle Garantie bei eintretender Invalidität und Alter. Es kann ein Eintritt in solche Kassen den Handlungsgehilfen, insbesondere auch schon in jüngeren Jahren wegen den naturgemäß günstigeren Versicherungsbedingungen nicht warm genug ans Herz gelegt werden.

\* Der Nationalliberale Begehrverein Schwelinger-Vorstand hielt am Samstag abend eine seiner Monatsversammlungen ab, die dieses Mal außerordentlich besucht war. Der Vorsitzende erwähnte die Umstände, die zum Mißerfolg der hiesigen Wahlmänner-Bahl führten, unter denen der Wähler über den nicht mehr zeitgemäßen vormandschonischen Charakter der indirekten Wahl-gewiß keine Rolle spielte. — Herr Professor H. Reutzel von der hiesigen Oberrealschule hielt dann einen interessanten Vortrag über „Wesen und Ursachen der Erblichkeit“. Er wies darauf hin, wie erst die letzten Generationen auf Grund der geologischen Forschungen nicht in das früher herrschende Dunkel über die Ursachen der Erblichkeit gebracht und die abweglichen Vorstellungen der Vergangenheit zerstreut haben. Durch Züchtungen und Selektionsvorgänge erklärte er die sonst schwer verständlichen Züchtungen unserer festen Erbsünde und besprach die Wirkung von Erbsünden unterirdischen Höhlen, welche sich vorangewiesene Ursache der Auslösung des Kaltsteins durch Wasser bilden. Den großartigen vulkanischen Ausbrüchen des Erdinneren, von denen die mittelamerikanische Inselwelt im vorigen Jahre besonders hart heimgesucht wurde, waren bekanntlich infolge des Austritts giftiger Gase, abgesehen von großen wirtschaftlichen Verlusten, im Falle des Mont pelé auf Martinique zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen; und wir dürfen erwarten — damit schloß der Redner — daß die wissenschaftlichen Forschungen dahin gelangen, künftig die Bewohner der gefährdeten Länder zum Schutz von Leben und Eigentum rechtzeitig zu warnen.

\* Aus der Handelskammer. Der Geschäftsführer des Deutschen Reichsvereins zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen in Berlin, Generalsekretär Dufemann, wird in der zweiten Hälfte des November während mehrerer Tage in St. Petersburg anwesend sein. Er hat der Handelskammer, die korporatives Mitglied des Vereins ist, mitgeteilt, daß er den Vereinsmitgliedern seine Dienste zur Verfügung stelle, falls er ihnen in irgend welcher Weise in St. Petersburg nützlich sein könne, vorausgesetzt, daß es sich nicht um zeitraubende Arbeiten handelt. Wir geben Firmen des Kammerbezirks, die mit Russland in Handelsbeziehungen stehen, hieron Kenntnis und geben anheim, und etwaige Wünsche rechtzeitig mitteilen zu lassen. Kosten erwachsen nicht; nur etwa notwendige Vorauslagen wären zu erwarten.

\* Vermählung für das Reichswaisenhaus. Die laut „Festschriftausgabe“ in der letzten Ausschreibung mitgeteilt wurde, ist dem Reichswaisenhaus in letzter Zeit wieder ein Vermählungszug gefallen. Laut Eröffnung des Großh. Notariats IV in Mannheim hat die am 5. Juli d. J. verstorbene Frau Karoline Reiche Wittwe, Elise geb. Frey, dem Reichswaisenhaus die Summe von 5000 M testamentarisch vermacht.

\* Eine ehrenvolle Auszeichnung ist dem Erbauer der Kanalisation der Stadt Schwelinger, Herrn Geometer J. Kaiser, Mannheim zuteil geworden. Demselben wurde, wie die „Schw. Ztg.“ meldet, von der Prüfungskommission eines großen und umfangreichen neuen Bebauungsplans mit gärtnerischen Anlagen etc. der Stadt Freiberg in Sachsen der erste Preis zuerkannt. In dieser Konkurrenz haben sich zahlreiche bedeutende Firmen Deutschlands beteiligt.

\* Wissenschaftliche Expedition. Die Zellstofffabrik Waldhof in Waldhof bei Mannheim war am letzten Samstag das Ziel einer nationalökonomischen Ausflugs von Studenten, Lehrern und Beamten aus Heidelberg unter Führung eines Dozenten. — Den Waldhof, welcher zu den Kohlenhydraten gehört, verwendet man besonders zur Herstellung von Papier, ferner von Cellulose, Schleimstoffen etc. Die Verwertung zu Papier statt der Holzernte und des Holzschliffes hat mit den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts begonnen. Durch starke ausländische Konkurrenz wird Deutschlands Produktion von Zellstoff immer mehr zur Verfeinerung der Qualität gedrängt. Die Fabrik Waldhof, welche von den Herren Kommerzienräten Haas und Gieseler 1854 gegründet wurde, hat sich in kurzer Zeit mächtig entwickelt. Sie arbeitet mit 8 Mill. Aktienkapital; seit Ende der 80er Jahre zählt sie fast 15 Prozent Dividende. Ihre Arbeiterzahl ist von 101 im 1858 auf 1723 im 1903 gestiegen; ihre Produktion in Tonnen von 4150 im 1858 auf 48 912 im 1902, in 1000 M von 735 im 1858 auf 7000 im 1902. Zur chemischen Gewinnung des Zellstoffs wird das Sulfiterfahren verwendet. Das Holz wird zuerst fein zerlegt und mit einer Lauge gelocht, die aus Schwefeliger Säure, Wasser und Kalium gewonnen ist. Hieran schließt sich das Waschen und Bleichen mit Chloralkali. Den Abschluß bildet — dies nur teilweise in der Fabrik — die Produktion des Papiers in den verschiedenen Stützgraden und Sorten. Unter den objektiven Produktionsfaktoren sind die 70 Dampfmaschinen mit 6200 Pferdekraften hervorzuheben; ferner 80 Webstühle, die täglich ca. 85 000 Ahr. Wasser haben; ferner die fein emulsierte Wasser- und Salzenverbindung zur Färbung der Wolle. Die Arbeit läuft Tag und Nacht, weil der Prozeß nur schwer angehalten werden kann; am Sonntag ruht er im wesentlichen. Die Arbeiter haben Schichten von 6—8 und ca. 10 Stunden effektive Arbeitszeit. Eine größere Schichtung bedürfen die meisten nicht. Der durchschnittliche Lohn der Tagelöhner ist von M. 2.40 im 1858 auf M. 3.15 im 1902 gestiegen, der Lohn besserer Arbeiter von M. 3.40 im 1858 auf 4.30 im 1902. Die Fabrik hat eine Arbeiterkolonie von ca. 100 Wohnungen (die Wohnung hat resp. 10 M pro Monat) und 6 Schulklassen. In der Kantine werden Speisen und Getränke (kein Alkohol) zu oder etwas unter den Selbstkosten verabreicht. Badeeinrichtung mit kostenfreier Benutzung. Eine Sitzung für besondere Anfälle und andere Unterhaltungen. — Die Fabrik hat sich den warmen Dank der Besucher, und den Wunsch geäußert, daß sie zu Ehren der deutschen Volkswirtschaft weiter gehe. Die Direktion liefert reiches Material für den einleitenden Vortrag; sie, die Beamten, Werkmeister und Arbeiter, nahmen freundlich an der Belehrung durch Gedächtnis weiterer Erläuterungen teil. Die hiesige und die preussisch-hessische Landesverwaltung zeigten großes Entgegenkommen. Die Stadt Mannheim gewährte Bergung auf der elektrischen Bahn.

\* Amerikanischer Verband. Guten Besuchs erfreute sich der am 5. d. M. „National“ gehalten Vortrag des Herrn Geschäftsführers H. H. Kaiser-Berlin. Der Redner führte ungefähr folgendes aus: Die Monroe-Doktrin, 1823 anlässlich des Klatschfreis mit Russland und der Befestigungslinien der südamerikanischen Staaten von der spanischen Herrschaft durch den Präsidenten James Monroe herab, sprach anerkennend amerikanischen Staaten das Recht ab, in Amerika Territorialbesitz zu erwerben. Im Laufe der Zeit ist das Wort „Amerika“ von den Amerikanern „umgewandelt“ worden in „America den Panama“. Dieses Wort, das nach einem Auspruch Bismarck's dem europäischen Völkern als eine riesige Unversichtigkeit erlingt, ist ein Ausdruck der Expansionsbedürfnisse der Union auf wirtschaftlichem Gebiet. Redner schildert die gewaltige Entwicklung des Nordamerikanerums, wird auf dessen großen Leistungen und namentlich patriotischer Eigenart vollgeehrt und im Gegenjag zu bezweigt oder unde-

Mannheim, 9. November.

Wannheim, 8. November. In der letzten Nummer des 'Allgemeinen Anzeigers'...

Selbstmordverfuch. Der 30 Jahre alte verheiratete Witt Friedrich Kleinfelder...

Aus dem Großherzogtum.

r. Eppelheim, 8. Nov. Heute mittag erlände im hiesigen Orte die Sturmflut...

Weißenheim, 8. Nov. Eine Schutzvorrichtung für Senzen hat Herr Drehermeister Philipp Kauh hier erunden...

Seibelsberg, 9. Nov. Am Samstag hieß ein Schreiner beim Holzhanden seiner Frau...

Freiburg, 8. Nov. Hier findet bestimmt am 24. November im Casino zum Kopf die 1. Jahresversammlung des Vereins...

Wilsingen, 8. Nov. Der neue Bürgermeister, Herr Dr. Braunagel...

Staufen, 8. Nov. Der ca. 30jährige Knochstumpf, der bei Schöllwiesert zum Hartheim bedienstet war...

Platz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 9. Nov. Einen Zusammenstoß gab es gestern abend kurz vor 6 Uhr in der Friesenheimer Straße...

Reustadt a. D., 8. Nov. Heute vormittag 11 Uhr fand im Gesellschaftshause ein Vertretertag der pfälzischen Krankenkassen statt...

Wald, 9. Nov. Heute fand die feierliche Ueberführung der Leiche des Hofrathes v. v. d. Hoff nach dem Dome statt...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Opernsänger Mail in Wien. Ueber das zweite Auftreten des Herrn Mail am Wiener Hofoperntheater schreibt die Wiener 'Zeit'...

Freiburg, 7. Nov. In Ehren des vor kurzem verstorbenen Herrn Dimmle wurde gestern im ersten Saal des Musikvereins die...

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Dienstag, den 10. November, abends 7 Uhr: 'Der Troubadour'...

Frankfurter Schauspielhaus. (Spielplan.) Dienstag, 10. November, abends 7 1/2 Uhr...

Eine Solo-Biographie. Aus London wird berichtet: Ernest Bizetells, der Freund Tolstois, hat eine Biographie des Dichters...

Stimmen aus dem Publikum.

Injere feierliche Friedenskirche ist durch Abbruch überwunden und besteht künftig nur noch in der Chormit. Die Abtragung der Kirche wurde nötig, um einer neuen Platz zu machen...

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortlichkeit der Redaktion.) \* 100 000 bare Mark fielen jüngst bei Staatslotterieziehung der 10. Wochenslotterie...

Der Rheinauprozeß vor der Mannheimer Strafkammer.

Mannheim, 9. November. 4. Verhandlungstag. (Fortf.)

Wöhm bestritt die Anklage, daß er durch Aktienverkäufe die Gesellschaft geschädigt habe. Die Käufe, die er abgeschlossen, seien durch sein Vermögen und den Wert der Grundstücke gedeckt gewesen...

Sodann wird der zweite Anklagepunkt erörtert, der Wöhm be-schuldigt, daß er die Oberheinische Bank in Mannheim mit Ver-nachlässigung der fälligen Bilanzen der A. G. J. veranlaßt habe...

darüber zu befragen, ob er jemand zur Erneuerung der Aktien ver-anlaßt habe. Er bestritt, daß er einen einzigen Vermögensanteil im Laufe gehabt...

Der Angeklagte Henninger wird der Verhülle beschuldigt, indem er die Briefe bezüglich der Aktienverkäufe unter Verschweigung der Unterbilanz geschrieben habe...

Attienkäufer

als Jengen vernommen. Buchhalter Hermann Clemm aus Mann-heim hat im Jahre 1900 2 Stück junger Aktien gekauft...

Chemiker Paul Jander-Mannheim: Sein Bruder sei Pro-kurist bei der A. G. J. gewesen und habe er diesem, als er 1900 auf Sommerurlaub ging...

Bankier Dr. Hoheneimer, Mannheim und Bankier Vertz, Wörz-Badthal haben junge Aktien für Kunden gekauft.

Bankdirektor Christian Eberhardt-Heilbronn hat von 1897 oder 1898 Aktien der A. G. J. besessen. Er habe sich jedes Jahr Bilanzen und Berichte kommen lassen...

Mag. württemb. Baurinspektor Frhr. v. Kähler-Schwann-horst aus Mannheim war auch Besitzer alter Aktien und hat bei der Emis-sion junger Aktien von seinem Bezugsrecht Gebrauch gemacht...

Auf eine Reihe weiterer Zeugen, die gleichfalls über den durch sie erfolgten Kauf von Aktien auszusagen sollten, wurde verzichtet, da Wöhm der Verkauf der Aktien nicht in Abrede stellt...

Zeuge Grosch, früher erster Direktor der Oberheinischen Bank, sagt aus, daß der Angeklagte Wöhm durch die Oberheinische Bank An- und Verkäufe von Aktien der A. G. J. habe machen lassen...

Wöhm bestritt die Anklage, daß er durch Aktienverkäufe die Gesell-schaft geschädigt habe. Die Käufe, die er abgeschlossen, seien durch sein Vermögen...

Wöhm bestritt die Anklage, daß er durch Aktienverkäufe die Gesell-schaft geschädigt habe. Die Käufe, die er abgeschlossen, seien durch sein Vermögen und den Wert der Grundstücke gedeckt gewesen...

Sodann wird der zweite Anklagepunkt erörtert, der Wöhm be-schuldigt, daß er die Oberheinische Bank in Mannheim mit Ver-nachlässigung der fälligen Bilanzen der A. G. J. veranlaßt habe...

weisen Aktionären, denen sie zu 120 Proz. im Verhältnis von 4 zu 1 angeboten worden waren, nicht bezogen worden waren, selbst zu übernehmen, um damit zu verhindern, daß die noch nicht bezogenen neuen Aktien unter dem neuen Stempelgesetz verkauft werden könnten. An diesem Konfessionium waren Böhm, Würd, Harder und Röhler mit je 20 Proz., Kohlstedt und Dolland mit je 10 Proz. beteiligt. Vorl.: Angell, Dr. B., behauptet, daß er diese 20 Proz. Aktien eigentlich nicht für sich, sondern für das Konfessionium als Bevollmächtigter übernommen habe. Jurg: Diese Auffassung ist nicht richtig. Ich habe die Sache so aufgefaßt, daß eben jeder die Aktien für sich übernimmt. Vorl.: Der am 22. Mai 1900 abgeschlossene Konfessionialvertrag wurde nicht sofort erfüllt und Böhm soll, um die Stempelung und Ausgabe der neuen Aktien noch vor dem 1. Juli 1900 erfolgen lassen zu können, die Zeichnung sämtlicher 600 neuen Aktien zum Kurse von 120 Proz. mit ihrem Namen. Ist diese Zeichnung im Auftrage der Gesellschaft erfolgt? Jurg: Zweifellos. Es wurde wohl gesagt, Böhm solle die Aktien sämtlich zeichnen, während wir die Verpflichtung eingingen, von Böhm unseren Aktienanteil zu übernehmen.

Jeune Rechtsanwält v. Harder wird gleichfalls darüber befragt, ob Böhm die Zeichnung der sämtlichen Aktien im Auftrage des Konfessioniums vollzogen habe. Jeune entgegnet, daß er zu jener Zeit in Paris gewesen sei, er glaube aber, daß die Sache so gegangen sei, daß Böhm gesagt, er wolle die Aktien zeichnen, um ihre Ausgabe noch vor dem Inkrafttreten des neuen Stempelgesetzes zu ermöglichen. Verteidiger Rechtsanwält Dr. Weismar: Hatte der Angeklagte Böhm ein Mandat Recht, auf Wiederabnahme der Aktien durch die genannten Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats? Jurg: Die Verantwortung dieser Frage wäre ein Urteil, das ich nicht fällen kann. Nebenfalls hätte ich Böhm nicht reden lassen.

Jeune Röhler in Baden-Baden ist infolge Krankheit verhindert, zu der Hauptverhandlung zu erscheinen. Er ist deshalb in Baden-Baden in Anwesenheit Böhm's benommen worden. Er hat ausgesagt, daß Böhm wohl nicht die Aktien im Auftrage des Konfessioniums gezeichnet habe. Nebenbei sei er durch Böhm nicht besonders aufgefordert worden, Aktien zu übernehmen. Jeune hat noch erklärt, daß er noch im Besitze von 200 Aktien sei und an ihnen etwa 800.000 Mark verliere.

Jeune Dolland wird gleichfalls über die Angelegenheit befragt, kann sich aber der damaligen Vorgänge nicht mehr genau erinnern. Jeune hat durch die Übernahme dieser Aktien 48.000 M. verloren.

Jeune Kohlstedt wird über die gleiche Angelegenheit vernommen. Ueber die Vorkäuflichkeit der Sache wisse er gar nichts. Böhm habe ihm von der Bildung des Konfessioniums Mitteilung gemacht und ihm das Anerbieten gemacht, 10 Proz. zu übernehmen. Er habe dieses Anerbieten angenommen. Weiter wisse er nichts.

**Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.**

**Sindelfingen, 9. Nov.** Vor der Wirtschaft „Zum schönsten Wiesengrund“ erhielt gestern der 21jährige Schlosser Wilhelm Herber von einem Italiener einen lebensgefährlichen Stich in die Brust, sein Bruder einen weniger schweren Stich in die Wille. Der schwerer verletzte Herber wurde ins Krankenhaus gebracht.

**Reichenstein (Oberamt Ebingen), 9. Nov.** In der hiesigen Porzellan-Fabrik wurde am Samstag nachmittag durch einen einbürgerschen Schuppen ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt.

**H. Warburg, 9. Nov.** (Privat.) Auf der Domäne Wollersdorf bei Franzenberg meuterten 12 Zuchtställe. Sie drangen mit Hacken aufeinander ein, wobei mehrere schwer verletzt wurden. Die telephonisch herbeigerufene Gendarmarie stellte die Ruhe wieder her.

**Berlin, 9. Nov.** Die Arbeiterfrau Auguste Lüd erkrankte gestern in ihrer Wohnung unter Vergiftungserscheinungen und starb bald darauf. Es besteht der Verdacht, daß sie von ihrem Mann, der vorläufig festgenommen wurde, vergiftet worden ist.

**Wattenscheid, 9. Nov.** (Priv.) Der „Wattenscheid.“ zufolge überfiel gestern Abend in dem benachbarten Geentfeld der Freier Kramer 2 Vergleiche mit geklammtem Messer. Der eine brach sofort tot zusammen, der andere wurde lebensgefährlich verletzt.

**Rom, 9. Nov.** Der Papst hielt heute morgen das erste geheime Konfessionium ab und ernannte nach einer Ansprache den Staatssekretär und den Bischof von Padua zu Kardinalen.

**Madrid, 9. Nov.** Bei den gestrigen Gemeindevahlen wurden 9 Konservative, 7 Liberale, 3 Demokraten, 2 Anhänger Komeres, 1 Unabhängiger, 1 Sozialist und 1 Arbeiterkandidat gewählt. Die Polizei geriet am Laufe des Abends eine Ansammlung von Republikanern, die Aufregungen veranstalteten und nahm mehrere Verhaftungen vor. Für ein von Salmeron verfaßtes republikanisches Manifest sind 80.000 Unterschriften zusammengebracht worden.

**Sar Landtagswahl.**  
**Schwellingen, 9. Nov.** Gestern vormittag fand im „Alten Hof“ in Schwellingen unter dem Vorsitz des Herrn Georg Rey-Schwellingen eine Versammlung der gewählten Wahlmänner der sozialdemokratischen Partei statt. Nach eingehender Besprechung über das Verhältnis der sozialdemokratischen Partei zu den übrigen Parteien und insbesondere der lokalen Verhältnisse der einzelnen Orte des Bezirks wurde, nach der „Schwey. Zig.“ beschlossen, im ersten Wahlgang selbstverständlich für den Kandidaten der sozialdemokratischen Partei, Sekretär Müller-Mannheim zu stimmen. Ueber die Abstimmung im event. zweiten Wahlgang werden die Wahlmänner unter Vorsitz des Herrn Rey weiter beraten und beschließen. Wie wir nachträglich erfahren, wird im 2. Wahlgang ein Teil der sozialdemokratischen Wahlmänner sich der Abstimmung enthalten, ein Teil für den demokratischen und ein anderer Teil für den nationalliberalen Kandidaten (?) stimmen; sodas heute noch nicht gesagt werden kann, welcher Partei der Wahlsieg zufallen wird.

**Die Operation des Kaisers.**  
**Neues Palais, 9. Nov.** Das heute morgen ausgegebene Bulletin lautet: Die nach der Operation selbstverständlich auftretende entzündliche Reaktion läßt bereits nach. Man darf demnach mit dem Ausheilen der linken operierten Stimmrinne zufrieden sein. Immerhin wird die Heilung der kleinen Wunde voraussichtlich noch einen Zeitraum von 8 Tagen in Anspruch nehmen. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist gut. Temperatur und Puls normal. Gezeichnet: v. Leutbold, Schmidt, Albers.

Der Hofbericht meldet: Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. von Lucanus an.

**Stuttgart, 9. Nov.** Dem „Schwäb. Merkur“ zufolge hat der König auf die Nachricht von einer glücklich verlaufenen Operation des Kaisers telegraphisch seinen Glückwunsch zum Ausdruck gebracht.

**München, 9. Nov.** Der Prinzregent wandte sich sofort nach Bekanntwerden der an dem Kaiser vorgenommenen Operation telegraphisch an den Kaiser, worauf der Kaiser in überaus herzlicher Weise seinen Dank auf gleichem Wege zum Ausdruck brachte.

**Prozess Krollsch.**

**Berlin, 9. Nov.** Heute wird die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Antipäster Schmitt sagt aus, der angeklagte Graf habe ihn einmal gesagt, er sei der letzte Graf Westerst Krollsch, der Majoratsherr auf Wroblewo sei. Dies sei geäußert worden, als der kleine Graf bereits da war. Der Krollsch beschränkt, daß er Dersartiges geäußert haben könne. Er sei eben der letzte Majoratsherr der sich Westerst Krollsch nennen dürfe. Jeder Nachfolger, auch sein Sohn, dürfe sich nur Krollsch nennen. Frau Schmitt behauptet die Aussage ihres Mannes. Die Versicherung fiel ihr auf. Nebenbei habe sie die Gültigkeit des kleinen Grafen infolge seiner sehr großen Ähnlichkeit mit der Gräfin trotzdem nicht bezweifelt. Administrator Studinski sagt aus, die Gräfin habe einmal, als sie in der Menagerie unter dem Hinweis auf den Einspruch der Agnaten gegen die Abholzung Geld vorgetragen wurde, geäußert: „Da muß ich mir ein Kissen vor den Leib binden.“ Er sagte dies als Scherz auf Hedwig Andruszewska bezogen: Wenn ihre Mutter, die sowohl bei der Gräfin als in der Wirtschaft tätig war, mehrere Tage abwesend gewesen wäre, hätte das Gesinde dies bemerken müssen. Ein Geschäftsmann erklärt, diese Auffassung zu teilen. Jeune Kaczal, die den Krollsch spricht, behauptet: Sie empfing in der Küche täglich von der alten Andruszewska das Mittagbrot zugestellt. Sie erinnert sich trotzdem nicht, daß die Andruszewska am Einbindungstage verweilt war. Nach dem Antrage der Verteidigung wird aus den Akten festgestellt, daß der Distriktskommissar Volkoff Kaczal als glaubwürdig bezeichnet. — Der Reichshof beschließt die Einsetzung einer Kommission, die die Rechtmäßigkeit des kleinen Grafen mit der Gräfin und der Gräfin Meier, der angeblichen Mutter, prüfen soll. Die nochmals vernommene Kaczal erklärt sodann, sie wisse bestimmt, daß die Andruszewska weder am 27. Januar noch wenige Tage vorher verweilt war. Schneidermeister Berginski deutet sodann das Gerücht an, das Kind komme von einer Komtesse, die einmal mit dem Administrator verlobt war. Hierauf werden die Analauer Zeugen vernommen. Der Sohn der verstorbenen Hebamme Gracinska, die angeblich die Andruszewska zu der Hebamme Kroll brachte, die den Knaben der Gräfin Meier für die Gräfin abgeben haben soll, sagt im Wesentlichen dasselbe aus, wie der Zeuge Volkoff behauptet. 2 Zeuginnen behaupten, daß die Gräfin Meier 1807 ein eben geborenes Kind für 100 Gulden an eine polnische Gräfin verkaufte. Die Dienerin der Gracinska Demka war zugegen, als bei der Hebamme Kroll ein kleiner Knabe von 2 schwarze gekleideten Damen, die das Haar ins Gesicht gekämmt wie Jüdinnen trugen, in Empfang genommen wurde. Die Zeugin weiß nur von diesem Fall, daß die Gracinska bei dem Kindeslauf tätig war. Die Zeugin Ros war bei der Uebergabe des Kindes ebenfalls zugegen, weiß aber nicht mehr, wann sich der Vorfall abgespielt hat. Sie kann ebenso wenig wie die Zeuginnen das Alter der beiden Damen schätzen.

**Sam Kulturfest in Frankreich.**

**Paris, 9. Nov.** Der Ministerpräsident Combes richtete an die römische Kurie eine Beschwerde gegen den Bischof von Quimper, weil derselbe einen Verein gegründet hätte zur Unterstützung derjenigen 80 Priester, über welche wegen Gebrauch der lateinischen Sprache beim Katechismusunterricht die Gehaltsperre verhängt war. Der Ministerpräsident erklärt, daß dieses Vorgehen des Bischofs dem Kontrakt zuwiderlaufe.

**Paris, 9. Nov.** Papst Pius X. empfing den Mitarbeiter des „Matin“, Henri des Douz und erklärte denselben, daß er die in Frankreich eingeleitete antikongregarianische Politik als eine gotteslästerliche beschreiben müsse; denn indem man die Katholiken bedränge, ziehe man auf Christus ab. Wähten nicht die französischen Katholiken das Los der englischen und deutschen Katholiken erleben?

**Ausfälle.**

**Paris, 9. Nov.** Der Präfekt des Departements du Nord fordert schriftlich die Spinner- und Webereibesitzer in Armentières dringend auf, die Verhandlungen mit den Arbeitern wieder aufzunehmen und dem Schiedsgericht zuzustimmen. Falls die Fabrikanten im Prinzip des Schiedsgericht annehmen, soll der Arbeiterausschuß den Arbeitern empfehlen, den Ausstand sofort zu beendigen.

**Selbstmord des italienischen Finanzministers.**

**Neapel, 9. Nov.** Der neuernannte Finanzminister Rosano hat sich heute Nacht erschossen.  
**Rom, 9. Nov.** Es heißt, die unmittelbare Ursache des Selbstmordes Rosanos war eine Unterredung mit Giolitti, der verlangte, Rosano solle zeitweilig zurücktreten, um in einer Gerichtsverhandlung sich von den Angelegenheiten des „Moniti“ zu reinigen, nachher könne er ja wieder in das Ministerium zurücktreten.

**Volkswirtschaft.**

**Mannheimer Produktionsberichte.** Der deutsche Handelsrat in Berlin beschließt die nächste Sitzung seines Sonderausschusses zur Beratung des deutschen Getreidevertrages am 10. November in Mannheim abzuhalten in Verbindung mit der vom Vorstande der Mannheimer Produktionsbörse auf den gleichen Tag festgesetzten Versammlung zur Beratung des Getreidevertrages nach dem Inhalte und zur Fassung einer Resolution gegen die Verzinsung der Getreidegölle.

**Wid der Handelskammer.** Der Verein deutscher Großhändler in Dantsch und Prestitutermitteln hält seine diesjährige Generalversammlung am 25./26. d. Mts. im Central-Hotel zu Berlin ab. Auf der Tagesordnung steht zunächst

der Bericht über die Tätigkeit des Vereins (Geschäftsbetrieb der landwirtschaftlichen Genossenschaften; Verhandlungsbedingungen der Winterweizen; Verkaufsbedingungen des Roggenbrot; Kleinfhandel incl. End). Außerdem werden folgende Fragen erörtert werden: Probenahmebestimmungen, Handel und Genossenschaft, deutscher Text der Annoncements neben dem englischen. Der Verein macht darauf aufmerksam, daß den Interessenten die Teilnahme an den Verhandlungen kostenlos freisteht.

**„Körnerbau“ Lubwitschafen a. M.** Der Geschäftsbericht von 1902/03 schließt mit einem Reingewinn von M. 221.948. An Wert und Nebenprodukten wurden im Berichtsjahre vereinnahmt M. 1.282.616, wogegen M. 21.800 Gehalts-Vortrag aus 1901/02 und M. 134 nachträglich eingegangene, bereits abgeschriebene Verbesserungen treten, sodas ein Reingewinn von M. 1.284.049 zu verzeichnen ist. Vorausgesetzt wurden im Berichtsjahre an Wagnis und Kosten: M. 875.913, an sonstigen General-Kosten M. 888.106, an Amortisationen M. 100.992, sodas schließlich vorbestimmter Reingewinn resultiert. Der Viererklub betrug im abgelaufenen Jahre 85.885 Gehälter. In der Bilanz figurieren Anlage-Konten mit M. 1.408.476, Vorräte mit M. 108.743, Kasse mit M. 2.081, Effekten M. 780, Debitoren M. 9.118, Kreditoren M. 440.488 vorhanden, denen auf der Passivseite M. 403.788 Kreditoren gegenüberstehen. Das Aktienkapital beträgt M. 600.000, Obligationen sind für M. 800.000 vorhanden. Der Reservefonds enthält M. 80.000, die Sozialreserve M. 250.000. Dividenden betragen M. 80.000, der Dispositionsfonds figuriert mit M. 100.000 in der Bilanz.

**Kumulatorenwerke Ostern Talsack, Akt.-Gesellschaft, Frankfurt.** In der heutigen Vorbesprechung der Aktionäre für die auf den 26. d. Mts. angeordnete Generalversammlung legte die Verwaltung dar, daß der Vorschlag der Kumulatorenfabrik Akt.-Gesellschaft in Berlin (Hagen) wegen Ankauf der Vorkassette zu 67 1/2 % franco Binsen, das Endergebnis von Verhandlungen sei, die schon vor 1 1/2 Jahren angebahnt und jetzt erst nach einmaligem Wagnis Erfolg hatten. Die heutige Versammlung beschloß schließlich einstimmig, allen Aktionären zu empfehlen, auf den Vorschlag der Berliner Gesellschaft einzugehen und bis 16. d. Mts. ihre Forderung auszusprechen.

**Küstenrauerel Rekenmaier-Stuttgart.** Für 1902/03 wird die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 Proz. wie in den letzten Jahren vorgeschlagen.

**Körbentlicher Meud. End Bremen, 9. Nov.** wird und telegraphisch: Der Norddeutsche Meud erwerb von der Firma Küster, Aktiengesellschaft, 8 Dampfer, 8 Dampfer, 2 noch im Bau sind und die übrigen in der hiesigen Küsterfabrik beschäftigt sind. Sämtliche Dampfer wurden erst in den letzten Jahren gebaut.

**Mannheimer Handels- und Marktberichte.**  
**Mühlensbrücke.**  
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
E. Mannheim, 7. Nov. Das Weingeschäft war im Laufe der verflochtenen Woche ziemlich normal. Weizen- und Roggenmehl-Abkäufe wurden täglich in genügender Zahl und befriedigenden Quantitäten feilverkauft. Die Weizen erwarren jedoch in den nächsten Wochen größere Abkäufe und umfangreichere Dispositionen. Das Geschäft in Futtermitteln ist wieder reger und namentlich Mele zur Zeit angenehmer und gefälliger geworden. Alle Futtermittel wurden in befriedigender Weise gekauft und bezogen. Heute werden notiert: Weizenmehl Basis Nr. 0 M. 24,50, Roggenmehl Basis Nr. 0/1 M. 20,50, Weizenfutter M. 11,75, Gerstenfutter M. 11,50, Roggenfutter M. 13, seine Weizenmehl M. 8,50, grobe Weizenmehl M. 8,00, Roggenmehl M. 0,60 Allesper 100 Kilo brutto mit Sod ab Kühle.

**Wein.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Ueber das Weingeschäft in badien Oberland kann man im allgemeinen nur erfreuliches berichten. Fast allwärts wurden noch bessere Erträge als man erhofft hatte, erzielt, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Der Verkauf ging im allgemeinen flott, und es wurden auch allwärts rechtliche Preise erzielt. Die billigen Sachen wurden zu 25-30 Proz. per Ohm reich abgesetzt, sodas nur noch wenig von diesen geringen Weinen beim Produzenten zu finden ist. Bessere Sachen finden, wie immer, langsameren Absatz. Doch ist z. B. das Geschäft hierin auch sehr lebhaft.  
Am Kaiserstuhl wird in den Orten Motzfeld, Bischofsingen und Nöringen z. B. insbesondere von württembergischen Käufern viel abgekauft zu 45-50 Rand per Ohm.  
Im Markgräfler Land geht es um die besseren Sorten, die auch wieder in diesem Jahrgange im allgemeinen etwas hinter den guten Qualitäten am Kaiserstuhl zurückbleiben, weniger; auch sind die Preise hier noch etwas hoch und werden sich kaum auf dieser Höhe halten können. In allen Weinen ist das Geschäft immer noch flott, doch auch mehr im Steigen begriffen. Das Holz der Reben ist überall, wo man mit Sprossen und Schneiden nicht säumig war, gut aufgereift und gesund.

**Kaffee.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Man schreibt uns aus Antwerpen:  
Weshalb der nachfolgenden Ernte-Ansichten liegen zwei recht ungünstige Santos-Devisen vor, die von starker Verschärfung sprechen. In dieselben aber von jüngeren Häusern herkommen und die letzte Bewegung im großen ganzen den Europäern nicht recht in den Stram geht, machen sie diesseits keinen Eindruck. Anders in den Ver. Staaten, wo die Ueberzeugung eines starken Defizits für die laufende Ernte so fest eingetragelt ist, daß man auf eine starke Konjunktur gefaßt ist, falls auch der nächste Ernte das Beste zustoßen sollte.  
Man verfaßt wohl in einem schweren Koller, wenn man die Großproduktion, welche sich neuerdings in Rotterdam entwickelt hat, mit der früheren Antwerpener Operation vergleicht. Jene hatte den legitimen Großhandel drücken, welcher die brasilianischen Produktionsverhältnisse richtiger beurteilt, zum energischen Gegner. — Diesmal steht jener Großhandel, — selbstredend auch auf Basis seiner jahrelang beherrschten nützeren und objektiven Auffassung der Produktionsverhältnisse — am Spise der Bewegung und hat den amerikanischen Konsumhandel, den er so lange richtig geführt, natürlich zum Verbündeten.  
Im Gegensatz hierzu steht momentan Europa, welches auf Grund der immer wiederkehrenden Warnberichte aus Brasilien, jahrelang verkehrte Hausse-Ideen gelobt, und welches infolge der erlittenen schweren Enttäuschungen an nichts mehr glauben will, gerade dieses Holz, wo alles darauf hinweist, daß wir es wirklich mit einer kleineren Ernte zu tun haben dürfen.  
Von den Spekulant, welche zu den billigen Preisen Engagements genommen hatten, hat ein großer Teil seinen Ruhen bereits eingestakt, und anstatt die gewöhnlich in schwächeren Hände abzuwerfen, sind jene Engagements von kapitalstarken Händen aufgenommen worden. Verwirrt ist also demnach der Abfall in den Receptis, welchen die Amerikaner erwarten, so finden sie durchaus gesunde Terminverhältnisse für weitere Steigerungen vor und auch der Handel in allen Schichten wird dann auf Tafeln hin — allerdings zu höheren Preisen — das Verkauft noch hollen müssen.  
In Rio nahmen Receptis langsam ab, während wir in Santos infolge vieler stürzender Tage anfangs der Woche eine kleine Zunahme gegen die Vorwoche zu verzeichnen haben.

**Schiffahrtsverkehr und Frachten.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Mannheim, 7. Nov. Die Insulken an den Seehäfen haben etwas nachgelassen, doch ist dieses voraussichtlich nur vorübergehend, da für die nächste Zeit bereits wieder eine größere Anzahl Dampfer und Segler in Notterbam und Antwerpen angemeldet sind.

In Rotterdam haben die Erz- und Getreidezufuhren etwas nachgelassen. Dadurch wurden die Frachten schwankend und ist demzufolge ein Rückschlag hier zu verzeichnen. Da die Beendigung des Arbeiterkampfes in den Erzgruben von Albstadt gemeldet wurde, so wird hier bald wieder in den Zufuhren ein Umschwung eintreten.

In Ruhrort-Duisburg ist auf das Verladegeschäft nach den oberrheinischen Stationen bei Lauterburg-Strasbourg der mäßige Wasserstand einen großen Druck aus. Die Zufuhren von den Jochen müssen eingeschränkt werden, da die Lagerplätze bereits mit Kohlenvorräten derart angefüllt sind, daß eine Weiterzufuhr nicht mehr thunlich erscheint. Bis Mannheim entsprechen die Wasserstandsverhältnisse noch dem Verlede und werden die Röhren noch bis zwei Meter tiefer abgelaufen. Kohlenraum steht genügend zur Verfügung.

Der Frachtenmarkt ist folgendes zu berichten. Zu Karlsruhe wurden für Mannheim-Rudolshafen per Last zu Markt 10,50 angenommen; es ist dieses der Marktpreis, der jedoch demnach etwas anziehen dürfte. Für Ruhrort-Duisburg-Rhein-Wäldelein trat in den Frachttagen gegenüber der Vormwoche keine nennenswerte Veränderung ein.

In Rotterdam wurde für Schiffsanleihe bezahlt nach Mannheim p. Last = 2000 kg. bei Wägen auf Wasserland, freiem Schleppen und Leisten für Getreide fl. 8 und Schwefel fl. 2,75. Totale Uebernahmen für Worms-Mannheim 0,50 und Frankfurt Markt 10.

Erfrachten nach Ruhrort bei 1/4 Röhre fl. 0,75; 1/2 Röhre fl. 0,85 und 3/4 Röhre fl. 1,10, bei freiem Schleppen. Schlepplöhne nach Ruhrort stunden durchschnittlich per Last fl. 0,50 bis fl. 0,70. Für Getreide nach Ruhrort-Duisburg, Düsseldorf-Rhein-Wäldelein wurde durchschnittlich p. Last, incl. Schlepplohn fl. 4 bezahlt.

In Ruhrort-Duisburg gestallete sich der Frachtenverkehr nach den oberrheinischen Stationen bei Wägen auf Wasserland freiem Schleppen und Leisten per Tonne = 1000 kg. für Rheinhafen-Duisburg 1,55; Frankfurt 1,95; Mannheim 1,55 und Rotterdam fl. 2,15. Nach der Waal fl. 1,35; Amsterdam fl. 1,55; Rotterdam fl. 0,90; Antwerpen fl. 1,80 und Brüssel fl. 2,40.

In Mannheim gingen vereinigte Schlepplöhne nach dem Oberrhein. Im Kohlenverkehr war es im Vergleich mit voriger Woche und nahm nur die Breitenverladungen nach den mittelhessischen Stationen ihren gewöhnlichen Verlauf.

**Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse**

nom 9. November.

Weizen Weizenbrot	17,25	Maisamer, Mixed	12,25
" Weizenbrot	17,25	" Donau	12,75
" norddeutscher	17,25	" La Plata	12,75
" neuer Rhein	17,50	Rohweizen, d. neuer	21,75
" russ. Asima	17,50	" Bienen	18,00
" Rifa	17,50	Riesfamenweizen, I	190,120
" Theodor	18,00	" II	110,115
" Saronka	17,00	" neuer Weizen	110,120
" Zaanen	17,50	" Guzerne	120,140
" rumänischer	17,50	" Bronene	90,95
" am. Winter	18,00	" Starlette	90,95
" Manitoba I	18,00	Heinl mit Weiz	45,00
" Manitoba II	18,00	bei Waagen	29,50
" La Plata	17,50	Stahl in Pack	55,00
" bei Waagen	52,00	bei Waagen	52,00
Gerste, Weizen	14,15	Am. Petroleum Pack	25,00
" neuer	14,50	fr. mit 20% Tara	24,30
" russischer	14,50	Am. Petrol. Waage	24,30
" rumänischer	15,00	Am. Petrol. in Gl.	20,50
" norddeutscher	15,00	n. 1000 nettoverpackt	20,50
" amerik.	15,00	Russ. Weizen in Pack	24,00
Waide, Weizenbrot	15,50	bla. Waage	24,00
" Weizenbrot	15,50	bla. Gl.	24,00
" ungarische	15,50	Russ. Weizen in Pack	24,00
Wutter	11,50	bla. Waage	24,00
Gerste zum Bran	18,00	bla. Gl.	24,00
Haser, bad.	18,00	Russ. Weizen in Pack	24,00
" russischer	18,75	bla. Waage	24,00
" norddeutscher	18,75	bla. Gl.	24,00
Haser, württ. Weizen	18,75	Haser, verkauft	127,50
" amerik. weizen	18,75	70er Spirit	56,50
		100er do. unverf.	40,50
Weizenmehl Nr. 00	27,50		
	25,50		
	23,50		
	21,50		
	19,50		

Weizen und Roggen eher etwas fester. Gerste, Haser und Weizen unverändert. Kleinfest fester.

**Mannheimer Effektenbörse**

nom 9. November. (Offizieller Bericht.)

An der heutigen Börse gingen Mannheimer Aktienbureau (Waherhof) Aktien zu 151 pSt. und Aktien der Brauerei Sinner, Grünwinkel, zu 229 pSt. um. Mehrfach begehrt waren wieder Deutsche Aktien, deren Kurs sich auf 231 pSt. stellte. Sonstige Veränderungen verzeichnen: Rhein. Kreditbank-Aktien 129,75 G., Weizenregie 243,50 G., Mannheimer Versicherungs-Aktien 440 G., 444 B., Pfälz. Röhrenmaschinen- und Fabrik-Aktien 82 G., 83 B., Zellulosefabrik Waldhof 243 G. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 88 B.

Banken.		Dr. Schrock, Weiden	
Postbank	190,70	Dr. Schrock, Weiden	181,00
Reichsbank	119,00	Schwartz, Speyer	127,70
Genoss. Bank	192,50	Ritter Schweinert	120,00
Oberrhein. Bank	107,80	S. Weh Spener	104,00
Waldhof. Bank	190,50	J. Storch, Weiden	108,00
Waldhof. Bank	190,50	Worms, Pr. u. Ortler	125,00
Waldhof. Bank	190,50	H. Weh, u. Spier	98,00
Waldhof. Bank	190,50		
Eisenbahnen.		Transport	
Waldhof. Bank	190,50	Transport	96,00
Waldhof. Bank	190,50	Transport	89,00
Waldhof. Bank	190,50	Transport	110,00
Waldhof. Bank	190,50	Transport	190,00
Waldhof. Bank	190,50	Transport	750,00
Waldhof. Bank	190,50	Transport	320,00
Waldhof. Bank	190,50	Transport	444,00
Waldhof. Bank	190,50	Transport	350,00
Waldhof. Bank	190,50	Transport	495,00
Industrie.		Industrie.	
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	89,00
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	108,00
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	100,00
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	116,00
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	97,50
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	88,00
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	111,00
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	133,00
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	78,50
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	248,00
Waldhof. Bank	190,50	Industrie	84,00

Obligationen.

4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00
4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00
4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00
4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00
4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00
4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00
4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00
4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00
4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00
4 1/2% Rhein. Hyp. Anst. 1900	100,50	4 1/2% Rh. u. W. f. R. 1900	102,00

**Frankfurter Effektenbörse.**

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)  
w. Frankfurt, 9. Nov. Die unerwartete Nachricht von der Erkrankung des deutschen Kaisers und die vorgenommene Operation machten trotz des günstigen Verlaufs, welcher durch das Bulletin bekannt wurde, auf die Börse einen ungünstigen Eindruck. Renten schwächer. Besonders waren Kreditaktien und Diskontokommandit gedrückt. Auch Montan schwächer. Die Kursabschlüsse, welche die meist führenden Werte zu verzeichnen hatten, waren zum Teil über 1 pSt. höher ruhig. Lombarden schwächer. Inländische Fonds behauptet. Ausländische wenig verändert. Meritaner schwächer. Schiffahrtsaktien ruhig. Türkische Werte fest. In Industriewerten war das Geschäft still. Maschinenfabrik Alster fest. Bei Schluß der Börse war die Tendenz behauptet. Dresdener Bank fester, Privatdiskont 3 1/2%.

Schluss-Börse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.)  
Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.		2 1/2 - 8 Monate	
in Reichsmark	%	Var. Kurs	Deut. Kurs
Amsterdam fl. 100	9,188	102,40	102,40
Belgien fr. 100	51,016	101,20	100,00
Italien sc. 100	81,825	101,20	101,10
London £. 100	20,42	101,20	101,10
Paris fr. 100	5,00	101,20	101,10
Brüssel fr. 100	49,00	101,20	101,10
Wien fl. 100	91,15	101,20	101,10
Petersburg r. 100	4,00	101,20	101,10
Deut. fr. 100	85,25	101,20	101,10
do. .... r. 100	85,25	101,20	101,10

Staatspapiere. A. Deutsche

7, 9	7, 9	7, 9	7, 9
3 1/2% Reichsbank	102,00	3 1/2% Reichsbank	102,00
3 1/2% Reichsbank	102,00	3 1/2% Reichsbank	102,00
3 1/2% Reichsbank	102,00	3 1/2% Reichsbank	102,00
3 1/2% Reichsbank	102,00	3 1/2% Reichsbank	102,00
3 1/2% Reichsbank	102,00	3 1/2% Reichsbank	102,00
3 1/2% Reichsbank	102,00	3 1/2% Reichsbank	102,00
3 1/2% Reichsbank	102,00	3 1/2% Reichsbank	102,00
3 1/2% Reichsbank	102,00	3 1/2% Reichsbank	102,00
3 1/2% Reichsbank	102,00	3 1/2% Reichsbank	102,00

Aktien industrieller Unternehmen.

Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00

Bergwerks-Aktien.

Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00
Bad. Anilin	85,00	Bad. Anilin	85,00

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20
Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20
Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20
Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20
Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20
Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20
Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20
Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20
Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20
Deutsche Reichsbank	152,20	Deutsche Reichsbank	152,20

Privat-Diskont 3 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 9. November. Kreditaktien 211,50, Staatsbahn 143,80, Lombarden 17,90, Bayer 4, unq. Colobente 100,10, Gothaer 190,70, Diskontokommandit 195,00, Bayer 257,00, Sächsische 206,50, Darmstädter 144,00, Handelsbank 103,00, Dresdener 158,60, Deutsche Bank 219,50, Sächsischer 158,50, Norddeutscher 111,00, Tendenz: schwächer.

Rahbörse. Kreditaktien 211,50, Staatsbahn 143,80, Lombarden 17,90, Diskontokommandit 191,90.

**Berliner Effektenbörse.**

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)  
w. Berlin, 9. Nov. Die Börse eröffnete in schwacher Haltung. Verkaufsaufträge zum 1. Kurse in Aktienaktien führten zu einem Kursrückgang von mehr als 1 pSt. Dagegen waren Eisenaktien behauptet. Renten gegen vorgestern nur um Bruchteile abgefallen. Russische Bank schwach; österreichische auf Wien schwächer. Große Berliner Straßenbahn 1 pSt. niedriger. Schiffahrtsaktien schwankend. Nach Schluß der ersten Börsensunde Rentenwerte bei gleichmäßiger Befestigung nicht einseitlich. Renten gebessert. Fonds ruhig. Industriewerte im freien Verlede ruhig, aber ziemlich preisfallend. Elektrizitätsaktien besser gefragt. In dritter Börsensunde von lebenden Renten Aktienmarkt und inländische Aktien belebt. Renten gut gehalten. Industriewerte des Kassamarktes meist ruhig. Einzelne Spezialaktien in Rentenwerten in weiterer erhöhter Nachfrage. Elektrizitätsaktien fest.

Berlin, 9. Nov. Schlusskurse.

Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00
Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00
Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00
Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00
Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00
Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00
Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00
Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00
Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00
Russische Bank	100,00	Russische Bank	100,00

**Berliner Produktenbörse.**

Berlin, 9. Nov. (Tel.) Produktenbörse. Obgleich Amerika mit seinen Offerten mehr entgegenkommen zeigte, ist hier die Tendenz doch ziemlich fest gewesen, weil das bessere Wetter in der vorverrückten Jahreszeit zur Dedung anregte. Russisches Weizenangebot reichlich aber nicht ermäßig, inländischer Roggen preisfallend. Hafer und Mais still, Weizen auf festere Saupreise behauptet, Spiritus ungehandelt. Weiter: mit.

Berlin, 9. Nov. (Telegramm.) (Produktenbörse). Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.

Weizen per Dezbr.	161,95	161,50
per Mai	166,25	166,50
per Juli	138,75	139,25
per Septbr.	138,75	139,25
per Oktbr.	138,75	139,25
per Novbr.	138,75	139,25
per Dezbr.	138,75	139,25
per Janbr.	138,75	139,25
per Febr.	138,75	139,25
per März	138,75	139,25
per April	138,75	139,25
per Mai	138,75	139,25
per Juni	138,75	139,25
per Juli	138,75	139,25
per Augbr.	138,75	139,25
per Septbr.	138,75	139,25
per Oktbr.	138,75	139,25
per Novbr.	138,75	139,25
per Dezbr.	138,75	139,25

Mannheimer Marktbericht vom 9. Novbr. Stroh per Str. 1,20 bis 1,30 G., Senf 1,20 G., Kartoffeln 1,20 G., bis 1,30 G., Weizen per Str. 0,00 Bfg., Blumentohl per Stück 80-85 Bfg., Spinat per Portion 20-30 Bfg., Wirsing per Stück 5-10 Bfg., Rotkohl per Stück 12-20 Bfg., Weichkohl p. St. 6 bis 8 Bfg., Weißkohl per Stück 8 Bfg., Kohlrabi 3 Stücken 0-10 Bfg., Kopfsalat p. Stück 6-8 Bfg., Endivienblatt per Stück 0-10 Bfg., Fenchel p. Portion 10 Bfg., Sellerie p. Stück 5-10 Bfg., Zwiebeln p. Bund 0-5 Bfg., rote Rüben per Bund 5-10 Bfg., weiße Rüben per Portion 0 Bfg., gelbe Rüben per Bund 4-10 Bfg., Carotten per Bündel 4 Bfg., Fenchelgrößen per Portion 0-10 Bfg., Meerrettich per Stange 10-20 Bfg., Gurken per Stück 0-10 Bfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Bfg., Kapsel per St. 14-20 Bfg., Sinen per St. 18-30 Bfg., Kürbisse per St. 0,00 Bfg., Trauben per St. 18-30 Bfg., Pfirsiche per St. 0-10 Bfg., Aprikosen per St. 0 Bfg., Nüsse per 100 Stück 0-50 Bfg., Haselnüsse per St. 85 Bfg., Eier per 6 Stück 80-85 Bfg., Butter per St. 1,10-1,20 Bfg., Handläse 10 Stück 0 Bfg., Stiefeln per St. 40-50 Bfg., Deckel per St. 1,20 Bfg., Wachs per St. 70-80 Bfg., Weichkäse per St. 50 Bfg., Nudeln per St. 0,00 Bfg., Stroh per St. 20 Bfg., Hafer per St. 3,00-4,00 Bfg., Hafer (jung) per St. 1-3,00 Bfg., Feldbunnen per St. 1,00-1,50 Bfg., Guts per St. 3-5,00 Bfg., Trauben per Paar 1-1,20 Bfg., Waschleder per St. 3-4 Bfg., geschlichtet per St. 65-70 Bfg., Kalb 1,20-0,00 Bfg., Zwetschgen 0-0,00 Bfg.

Wasserstandsberichte vom Monat Nov.

Vergleichungen		Datum:						
vom Monat:		4.	5.	6.	7.	8.	9.	Gemessenen
Rhein	2,29	3,25	3,20	2,98	2,98	2,98	2,98	2,98
Waldhof	2,43	2,89	2,85	2,85	2,85	2,85	2,85	2,85
Niederrhein	1,98	1,95	1,91	1,85	1,85	1,85	1,85	1,85
Waldhof	2,44	2,87	2,83	2,82	2,82	2,82	2,82	2,82
Lauterburg	2,79	3,78	3,63	3,61	3,61	3,61		



Monatlich  
10 Pfennig monatlich.  
Erlös 10 Pfennig.  
Durch die Post bezogen mit Post-  
ausweis 1.85 pro Quartal.  
Verlags-Verlag.

# Mannheimer Journal

Inserate:  
Die Colonnelle... 80 Pf.  
Wohnungsinserate... 85 ..  
Die Annoncen... 60 ..

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverfügungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 251.

Montag, 9. November 1903.

N. 5. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Die Erneuerung und Ergänzung zur  
Zweiten Kammer der Ständeverammlung betr.  
No. 1275 I. Gemäß § 27 Abs. 3 der Verfassung  
ordnung zur Landtagswahlordnung bringen wir hier-  
mit zur öffentlichen Kenntnis, daß in dem 45. Wahl-  
bezirk (Stadt Mannheim einschließlich Käferthal und  
Neckerau) folgende Wahlmänner gewählt wurden.

### 1. Distrikt

Rudberg, Karl, Optiker, A 3, 5  
Dr. Cohn, Karl, Arzt, C 2, 1  
Höning, Adolf, Schlossermeister, Schloß  
Hauptstadt, Eugen, Waler, C 3, 18  
Maier, Julius, Hauptamtsassistent, Parkring 18  
Schweizer, Christian, Pelzhändler, B 1, 3  
Dr. Stern, Salis, Stadtrat, B 1, 1  
Weil Louis (Recht.), Privatmann, B 7, 6

### 2. Distrikt

Berg, Franz, Hauptlehrer, B 6, 1  
Berg, Julius, Kaufmann, B 9, 32  
Hohenheimer, Bernhard, Kaufmann, B 6, 2  
von Garnap, Maria, Kaufmann, B 7, 2  
Graf, Carl, Kaufmann, B 5, 2  
Fischer, Heinrich, Direktor, B 5, 8  
Hohenheimer, Philipp, Ingenieur, Parkring 27/29  
Müller, Adolf, Fabrikant, B 7, 16

### 3. Distrikt

Gronberger, Karl, Tapezier, C 2, 21  
Friedmann Dr., Max, Arzt, C 3, 18  
Jah, Adolf, Kaufmann, C 3, 9  
Döner senior, Hermann, Metzgermeister, C 3, 12/14  
Döner, Friedrich, Kaufmann, B 6, 22a  
Wann, Alfred, Kaufmann, C 4, 20  
Reis Dr., Gustav, Rechtsanwalt, M 1, 4  
Walt, Friedrich, Landgerichtsdirektor, C 1, 7

### 4. Distrikt

Feldmann, Emanuel, Kaufmann, D 7, 7  
Fisch, Jakob, Metzgermeister, D 4, 19  
Friedmann, Georg, Schuhfabrikant, D 3, 12  
Kaufmann Dr., Karl, Rechtsanwalt, D 7, 11  
König, Fr. Wilh., Bergarbeiter, D 4, 18  
Langer, Ludwig, Schneider, D 5, 18  
Stoßheim, Ludwig, Kaufmann, O 7, 24  
Theobald, Julius, Fabrikant, D 7, 1

### 5. Distrikt

Gagelhard, Robert, Fabrikant, E 1, 1/2  
Grünenwald, Karl, Friedr., Privatmann, E 2, 17  
Kuhn, Jakob, Privatmann, E 7, 24  
Mittel, Wilhelm, Kaufmann, E 7, 25  
Wetter Dr., Jos., Arzt, E 3, 16  
Reis, Karl, Gen.-Konful, E 7, 20  
Steiner senior, Moritz, Kaufmann, E 7, 24  
Zimmer, Heinrich, Kaufmann, E 6, 8

### 6. Distrikt

Abeles, Jonas, Bädermeister, F 5, 20  
Jah, Alexander, Kaufmann, F 3, 7  
Jah, Heinrich, Agent, F 4, 5  
Jah, Joh. Gg., Kaufmann, F 2, 4a  
Jah, Joh. Salomon, Kanier, F 3, 8  
Wann, Friz, Kaufmann, F 5, 4  
Wagner, Leopold, Kultusbeamter, F 2, 14  
Winter, Philipp, Kaufmann, F 5, 1

### 7. Distrikt

Buzbaum, Benedikt, Kaufmann, G 2, 5  
Lür, Karl, Schneidermeister, F 7, 12  
Friedmann, Leopold, Kaufmann, F 7, 23  
Fisch, Jakob, Direktor, F 7, 14  
Fisch, H., Salomon, Kaufmann, G 2, 21  
Fisch, Gottlieb, Kaufmann, F 7, 11  
Fischer, Daniel, Privatmann, G 6, 22  
Fischer, J. Ph., Kaufmann, G 3, 4

### 8. Distrikt

Hies, Karl, Stadtschreiber, G 4, 2  
Hies, Friedrich, Schlossermeister, G 6, 21  
Hormuth, Jakob, Schmiedmeister, G 5, 17b  
Hollenberg, Wilhelm, Kaufmann, G 5, 15  
Kuhn, Heinrich, Wirt, G 5, 17  
Kuhn, Kaspar, Schneidermeister, G 4, 6  
Schub, Emil, Kaufmann, G 5, 13  
Schuler, Hermann, Glasmaler, G 6, 21

### 9. Distrikt

Schenk, Emil, Kaufmann, G 7, 26  
Schiffel, Ludwig, Kaufmann, G 7, 8  
Weinberg, Heinrich, Rechtsanwalt, G 7, 20  
Sieg, Georg, Schneidermeister, N 4, 1  
Sauer, Anton, Steinbauer, Schwegingerstraße 110  
Werne, Emil, Fabrikarbeiter, J 7, 27  
Wetz, Karl, Drechsler, G 7, 36

### 10. Distrikt

Diesch, Georg, Wirt, H 1, 3  
Eichhorn, Emil, Redakteur, Kameyer 14  
Gerner, Friedrich, Schneider, H 3, 1  
Karl, Friz, Wirt, H 3, 19/20  
Klingmann, Wilhelm, Schneider, H 1, 8  
Klingmann, Martin, Schneider, H 1, 12  
Steinbach, Wilhelm, Tischler, 2. Querstr. 6  
Steuer, Gottfried, Zimmermann, H 6, 10

### 11. Distrikt

Kupel, Emil, Glasermeister, H 4, 9  
Kunze, Emil, Tapezier, G 4, 9  
Lüb, Philipp, Unternehmer, H 4, 9  
Lüb, Karl, Zimmermann, H 5, 3/4  
Vollenschlag, Josef, Wirt, H 5, 21  
Voll, Karl, Schneider, H 3, 22  
Schub, Josef, Buchbindermeister, H 4, 1  
Reis, Johann, Tapezier, H 4, 3

### 12. Distrikt

Kupel, Georg, Tischler, S 6, 10  
Dold Jr., Karl, Schneider, Dammsr. 33

Deh, Sigmund, Zimmermann, Dammsr. 30.  
Delfers, Jakob, Bauarbeiter, J 7, 1  
Seib, Georg, Drechsler, T 3, 11  
Schmitt, Adam, Stanger, H 7, 17  
Schweizer, Clemens, Tagelöhner, H 7, 11

### 13. Distrikt

Hies, Max, Jonas, Brauereiführer, J 2, 16  
Reit, Wendelin, Schreier, J 2, 8  
Dahn, Karl, Installateur, J 2, 16a  
Dold sen., Karl, Schneider, Dammsr. 33  
Ertreiter, Karl, Schneider, 3. Querstr. 14, part.  
Künzinger, Jakob, Wirt, O 7, 24  
Weber, Christian, Schneider, J 4a, 1  
Kraut, Jonas, Steinbauer, T 6, 10

### 14. Distrikt

Noth, Peter, Meiser, J 5, 7  
Höckner, Wilhelm, Strindrucker, 15. Querstr. 20  
Höckner, Bernhard, Zimmermann, T 5, 9  
Schleicher, Reinhold, Schuhmacherstr., J 3, 12  
Schuhmacher, Karl, Faktor, J 5, 15  
Stroh, Wilhelm, Schneiderstr., J 5, 3  
Trautwein, Jakob, Faktor, Or. Ballhofstr. 59  
Weller, Andreas, Tagelöhner, Bienenhofstr. 48

### 15. Distrikt

Bundschuh, Andreas, Fabrikarbeiter, J 7, 12  
Fulda, Wilhelm, Stadt-Vork., K 1, 3  
Fisch, Heinrich, Buchdrucker, Pfäfersgrundstr. 18  
Gruber, Johann, Schuhmacherstr., K 1, 21  
Kaufmann, Friedrich, Wälscher, K 4, 2  
Rhein, Peter, Bäcker, J 7, 3  
Röder, Martin, Schneider, J 7, 9  
Specht, Jakob, Bäcker, J 7, 23

### 16. Distrikt

Jacobi, Berthold, Fabrikant, M 7, 8  
Kirschlober, Ludwig, Installateur, K 2, 33  
Kraus, Leonhard, Oberpostsekretär, K 2, 11  
Pechowitz, Friedr., Weinbäcker, K 2, 16  
Wann, Max, Kaufmann, B 6, 21  
Nicolais, Philipp, Schlossermeister, K 2, 19  
Prätor, Emil, Maler, K 3, 22  
Striegel, Hermann, Hauptlehrer, K 2, 5

### 17. Distrikt

Greber, Julius, Schneider, K 3, 19  
Groschmann, Karl, Schneider, Q 3, 19  
Höber, Friedrich, Spengler, Q 3, 5  
Schwind, Karl, Franz, Fabrikarbeiter, K 4, 8  
Ulrich, Martin, Schneider, K 4, 19

### 18. Distrikt

Dier, Emil, Schlosser, K 4, 25  
Grenatich, Johann, Schreiner, Ruppertsstr. 19  
v. Jahn, Nikolaus, Schreiner, T 5, 1  
Herr, Ferdinand, Direktor, K 4, 14  
Schwarz, Karl, Ingenieur, K 7, 1

### 19. Distrikt

Baum, Lud. August, Kommerzienrat, L 2, 11  
Bauer, Georg, Privatmann, L 10, 8  
Bender, Friedrich, Kaufmann, L 8, 4  
Docht Dr., Gustav, Rechtsanwalt, N 4, 1  
Klein, Karl, Rechtsanwalt, L 2, 10  
Rauen Dr., Viktor, Rechtsanwalt, L 9, 5  
Rippert, Friedrich, Privatmann, L 8, 7  
Seibold, Karl, Agent, L 2, 5

### 20. Distrikt

Bisfinger, Wilhelm, Buchbinder, L 12, 15  
Büch, Adolf, Privatmann, L 10, 12  
Gruber, Joh. Heinrich, Privatmann, L 18, 13  
Hohenberg Dr., Max, Rechtsanwalt, L 14, 9  
Hannstein, Mathias, Kaufmann, L 12, 13  
Henz, Christian, Privatmann, L 15, 4  
Hofmeister, Josef, Privatmann, L 12, 3  
Warg, Sigmund, Kaufmann, L 15, 13

### 21. Distrikt

Dückerhoff, Hermann, Fabrikant, M 6, 11  
Craff Dr., Gustav, Chemiker, M 2, 12  
Hammer, Heinrich, Schneidermeister, M 4, 5  
Lampfer jun., Karl, Schlosser, b. d. Handwerkerstr., M 5, 8  
Karch, Georg, Anten, Architekt, M 7, 1a  
Wagman, Emil, Kaufmann, M 5, 6  
Oppenheimer, Karl, Privatmann, M 7, 12a  
Perthun, Georg, Installateur, M 5, 2

### 22. Distrikt

Freis, Josef, Kaufmann, N 7, 10  
Gillen, Otto, Privatmann, N 5, 12  
Hohenemier Dr., August, Bankier, N 7, 14/15  
Leis, Hugo, Kaufmann, N 5, 1  
Reis, Alfred, Fabrikant, N 7, 5  
Waller, Dr. Max, Arzt, N 3, 4  
Schweizer, Edward, Fabrikant, N 7, 3  
Stadeler, Abraham, Rechtsanwalt, N 3, 6

### 23. Distrikt

Mietter, Ernst, Buchbinder, O 3, 8  
Hoffmann, Robert, Privatmann, O 7, 1  
Bender, Philipp, Privatmann, O 4, 7  
Hochborn, Friz, Stadtrat, O 7, 10  
Kramer, Rudolf, Kaufmann, O 5, 14  
Kurz, Melchior, Gewerkschafter, P 4, 6  
Stadheim, Max, Stadtrat, O 7, 24  
Weingart Dr., Eugen, Rechtsanwalt, O 7, 13

### 24. Distrikt

Baco, Anton, Straßenwärter, P 3, 9  
Jensen, Walter, Kaufmann, P 6, 4  
Kirsch, Johann, Werkmeister, P 7, 9  
Oppenheimer, Sigmund, Kaufmann, P 7, 2  
Schall, Karl, Agent, P 7, 22  
Schlager, Karl, Wirt, P 6, 21  
Seelig Dr., Ludwig, Rechtsanwalt, P 1, 9  
Zraub, Josef, Arzt, P 4, 2

### 25. Distrikt

Dippolter, Paul, Kunstgärtner, Q 3, 2/3  
Gerlach, Joh. Adam, Wirt, Q 4, 11  
Herbert, Franz, Kaufmann, Q 2, 18  
Korwe, Emil, Kaufmann, O 7, 10  
Maier, Heinrich, Metzgermeister, Q 3, 12  
Martin, Franz, Armand, Bädermeister, Q 3, 8  
Reuberger, Hermann, Kaufmann, P 7, 21  
Wagner, Josef, Arzt, Q 2, 19/20

### 26. Distrikt

Apfel, Karl, Redakteur, Q 5, 19  
Braun, Bernd., Landesgefängnisoberaufseher, Q 5, 2  
Disque, Heinrich, Kaufmann, Q 7, 12a  
Griener, Christian, Hülfsmaschinen, Q 3, 15  
Nichtenfels, Theodor, Hauptlehrer, Q 7, 6  
Strauß, Hermann, Kaufmann, O 7, 16  
Wahle, Alfred, Kaufmann, P 7, 18  
Zeis, Alexander, Oberrechnungsrat, Q 6, 1

### 27. Distrikt

Albrecht, Christian, Schreiner, R 3, 14  
Bachmann, Ludwig, Schriftföhrer, R 3, 10a  
Bauselmaier, Karl, Wirt, R 3, 14  
Dreesbach, August, Stadtrat, Seidenheimerstr. 60  
Nietel, Hermann, Eisenhändler, R 3, 16a  
Nietel, Richard, Former, R 3, 16a  
Schmitt, Adam, Arbeiter, R 4, 2  
Schwartzel, Benjamin, Schneider, R 4, 10

### 28. Distrikt

Beisch, Karl, Schuhmacher, R 7, 9  
Blyner, Friedrich, Glasermeister, R 7, 30  
Dreyfuß, Karl, Hoffmeister, R 7, 31  
Eisen, Heinrich, Untereinander, R 7, 29  
Fischer, Karl, Hauptlehrer, R 7, 25  
Kuhn, Gottlieb, Schmied, R 7, 8  
Sachs, Hermann, Waler, R 7, 23  
Wiedemann, Otto, Hauptlehrer, Beethovenstr. 8

### 29. Distrikt

Artmann, Friz, Direktor, S 6, 21  
Eulmer, Maria, Schlossermeister, S 3, 3  
Framenschuh, Leopold, Tagelöhner, D 2, 11  
Friedberger, Wilhelm, Kaufmann, O 3, 9  
Niedler, Leopold, Konzeipter, S 3, 4  
Karl, Adolf, Buchbinder, S 3, 5  
Stark, Ludwig, Schmiedmeister, S 2, 17  
Rapp, August, Glasermeister, S 2, 18

### 30. Distrikt

Arnold, Karl, Schneider, S 4, 19  
Eisenhardt, Christian, Zimmermann, S 4, 19  
Kraus, Josef, Schneider, S 6, 1  
Köber, Jakob, Wirt, S 6, 1  
Jochum, Adam, Händler, S 5, 8  
Schäfer, Heinrich, Kassenbote, R 3, 14  
Wogelen, Christian, Wirt, S 4, 8/9  
Werte, Daniel, Werkführer, S 6, 3

### 31. Distrikt

Bäring, Gustav, Wirt, T 5, 4  
Käfer, Wilhelm, Steinbauer, T 2, 15  
Reichshaus, Franz, Kontrolleur, T 3, 4  
Schäfer, Heinrich, Bäcker, T 1, 9  
Schäfer, Ludwig, Schreier, T 2, 8  
Sommer, Friz, Schneider, T 3, 5  
Sudrowitz, Johann, Justizbedienter, N 9, 15  
Vollmer, August, Bäckmeister, T 3, 5

### 32. Distrikt

Dreißig, Max, Richard, Schneider, T 6, 17  
Gies, Adam, Schlosser, T 6, 8  
Heidel, Josef, Bäcker, T 6, 8  
Heil, Friedrich, Händler, T 6, 15  
Schwarz, Josef, Wirt, T 6, 12  
Sieber, Jakob, Tapezier, T 3, 4  
Schwager, Gustav, Wirt, T 6, 33  
Schäfer, Johann, Händler, T 2, 3

### 33. Distrikt

Ost, Oskar, Redakteur, U 5, 11  
Gand, Karl, Schreiner, T 5, 39  
Derberger, Pius, Schneider, U 5, 21  
Hofmann, Karl, Arbeiter, U 5, 9  
Hoffmeister, Georg, Schlosser, Goethestr. 18  
Seyfarth, Edward, Bureau-Beamter, T 2, 7  
Zimmer, Georg, Schneider, U 5, 2

### 34. Distrikt

Wiesing, Otto, Enald, Maurer, T 1, 12  
Braun, Andrea, Bierbrauer, T 5, 9  
Fiedler, Anton, Optiker, T 4, 26  
Ebert, Robert, Wirt, T 5, 1  
Ehich, Andreas, Glaser, U 5, 1  
Egger, Friedrich, Händler, T 3, 14  
Ehringer, Christian, Arbeiter, T 5, 16  
Högelen, Gottlob, Schneider, T 3, 17

### 35. Distrikt

Wojak, Johann, Jakob, Fabrikant, U 3, 22  
Danziger, Bruno, Fabrikant, Prinz Wilhelmstr. 19  
Wag, Melchior, Ober-Wirtführer, U 1, 20  
Hartmann, Johannes, Vermögensverwalter, Q 5, 6/7  
Köbel, Karl, Arbeiter, U 4, 8  
Kuber, Johann, Georg, Fabrikant, U 1, 17  
Reis, Anton, Schuhmann, U 4, 9  
Reis, Karl, Kaufmann, U 1, 20

### 36. Distrikt

Kdo, Joseph, Schneidermeister, U 6, 23  
Kuh, Heinrich, Maler, U 6, 2  
Kuhn, Christian, Privatmann, U 6, 26  
Kutmann, Harry, Kaufmann, Talstraße 5  
Kuhn, Dr. Michael, Rechtsanwalt, Weidenplatz 14  
Kraus, Lorenz, Tischler, U 6, 28  
Kuyser, Karl, Wirt, U 6, 19  
Eigel, Joseph, Straßenwärter, U 4, 11a

### 37. Distrikt

Dauß, Stephan, Professor, Collinstr. 12a  
Dreyfuß, Max, Privatmann, O 1, 8

Dattenhöfer, Alfred, Stadtrat, Friedrichsring 16  
Ersch, Edmund, Reallehrer, Friedrichsring 32  
Koch, Dr. Friz, Amtsrichter, Collinstr. 10  
König, Heinrich, Stadtrat, Viktoriaplatz 6  
Ritter, Christian, Professor, Collinstr. 20  
Roth, Johannes, Schreinermeister, Hebelstr. 19

### 38. Distrikt

Weibel, Wilhelm, Bern.-Assst., Prinz Wilhelmstr. 12  
Cosenitz, Adolf, Kaufmann, Beethovenstr. 4  
Fisch, Dr., Walthers, Rechtsanwalt, Lamenstr. 20  
Dunberger, J. W., Buchbinder, Talstraße 23  
Schmitt, Stephan, Maurermeister, Rosengartenstr. 20  
Siedinger, Dr., Anton, Stadtschulrat, Hebelstr. 5

### 39. Distrikt

Blum, Dr., Friedrich, Direktor, Hebelstr. 8  
Eckhard, Karl, Oberamtmann a. D., Weidenplatz 1  
Hambach, Franz, Schlosser, Hebelstr. 3  
Kuhn, Arno, Bankdirektor, M 7, 10  
Schroth, Joseph, Jigarenhändler, Schwegingerstr. 7  
Schulze, Georg, Baumeister, Friedrichsring 35  
Stachelhaus, Wilhelm, Kaufmann, Hebelstr. 7  
Wolf, Albert, Xylograph, Lattenstraße 31

### 40. Distrikt

Dutaud, Hermann, Buchhalter, Lohrdorferstr. 7  
Jocher, Friedrich, Kaufmann, Weidenplatz 5  
Koppel, Alfred, Kaufmann, Lattenstraße 43  
Odenheimer, Viktor, Kaufmann, Rosengartenstr. 22  
Priglas, Petrus, Hauptlehrer, Friedrichsring 42  
Schweinfurth, Georg, Mechaniker, Rosengartenstr. 14  
Wachenheim, Friedrich, Kaufmann, Weidenplatz 8  
Wader, Philipp, Oberpostsekretär, Kaiserstr. 4/6

### 41. Distrikt

Winter, Johann, Peter, Schlosser, Amerikanerstr. 9  
Hagendorn, Heinrich, Schmied, Kleinfeld 3-6 Nr. 16  
Sägewitz, Leopold, Fabrikarbeiter, Amerikanerstr. 28  
Balmert, Johann, Former, Dreystraße 47  
Kuber, Andreas, Eisenhändler, Große Ballhofstr. 43  
Sautter, Karl, Former, Amerikanerstr. 15  
Illmer, Karl, Former, Schwegingerstr. 184  
Schmidt, Jakob, Schlosser, Amerikanerstr. 44

### 42. Distrikt

Bortmann, Wilhelm, Schmied, Kleine Ballhofstr. 9  
Uhle, Friedrich, Händler, Kleinfeld 3-6 Nr. 16  
Erxner, Franz, Tischler, Große Dreystraße 38  
Schmidle, Hermann, Wirt, Große Dreystraße 1  
Daler, Wilhelm, Schmied, Schwegingerstr. 150  
Bell, Adolf, Schreiner, Trautweinstr. 43  
Guldenfisch, Jakob, Händler, Schwegingerstr. 108  
Behner, Karl, Schlosser, Amerikanerstr. 32

### 43. Distrikt

Koch, Wilhelm, Lagerhalter, Große Ballhofstr. 39  
Kunze, Christian, Tagelöhner, Schwegingerstr. 29  
Kraus, Georg, Gasarbeiter, Schwegingerstr. 128  
Kuber, Ernst, Schlosser, Schwegingerstr. 146  
Krieger, Johann, Eisenhändler, Rheinländerstr. 4  
Schneider, Peter, Former, Rheinländerstr. 52  
Kling, Peter, Wirt, Schwegingerstr. 115  
Laudenberger, Georg, Schlosser, Durgstr. 10

### 44. Distrikt

Ihms, Jakob, Schuhmachermeister, Trautweinstr. 39  
Kuh, Georg, Wirt, Trautweinstr. 15  
Kühlich, Friedrich, Keramiker, Große Dreystraße 43  
Kunze, Karl, Hebler, Schwegingerstr. 110  
Kraus, Josef, Maurer, Schwegingerstr. 112  
Kraus, Johann, Wirt, Trautweinstr. 60  
Kuhmann, Hermann, Tagelöhner, Rheinländerstr. 55  
Kraninger, Gottlob, Schmied, Schwegingerstr. 87

### 45. Distrikt

Illmer, Theobald, Arbeiter, Schwegingerstr. 176  
Kunze, Michael, Steinbauer, Schwegingerstr. 87  
Kunze, Gottlieb, Steinbauer, Schwegingerstr. 107  
Kunze, Franz, Gasarbeiter, Kleinfeldstr. 31  
Kunze, Heinrich, Schlosser, Kleinfeldstr. 7  
Kuber, Peter, Tagelöhner, Amerikanerstr. 44  
Schubel, Peter, Schuhmacher, Or. Dreystraße 33  
Dunnschäfer, Josef, Lager, Schwegingerstr. 159

### 46. Distrikt

Koshaq, Bernhard, Wirt, Schwegingerstr. 110  
Kuhn, August, Gasarbeiter, Schwegingerstr. 150  
Eckert, Josef, Stadtschreiber, Rosengartenstr. 76  
Schmid, Peter, Wirt, Hebelstr. 64a  
Dan, Peter, Schreiner, Schwegingerstr. 115  
Kraus, Franz, Schmied, Große Ballhofstr. 13  
Kraus, Friedrich, Former, Rosengartenstr. 31  
Kunze, Johann, Schlosser, Schwegingerstr. 108

### 47. Distrikt

Schmidt, Christian, Wirt, Schwegingerstr. 175  
Kunze, Jakob, Friseur, Schwegingerstr. 175  
Kunze, Otto, Schlosser, Rheinländerstr. 44  
Kunze, Heinrich, Schriftföhrer, K 2, 4  
Kunze, Gottlieb, Wirt, Schwegingerstr. 64  
Kunze, Gustav, Fabrikarbeiter, Amerikanerstr. 18  
Kunze, Jakob, Steinbauer, Rheinländerstr. 62  
Kunze, Ernst, Schuhmacher, Rheinländerstr. 18

### 48. Distrikt

Serber, Georg, Eisenhändler, Rheinländerstr. 55  
Jocher, Jakob, Fabrikant, Rheinländerstr. 47  
Kunze, Simon, Schlosser, Trautweinstr. 30  
Kunze, Carl, Friseur, Friedrichsring 32  
Kunze, Adolf, Maurer, Amerikanerstr. 11  
Kunze, Jakob, Friseur, Kleinfeldstr. 1  
Kunze, Johann, Wirt, Schwegingerstr. 14a  
Kunze, Johann, Friseur, Rheinländerstr. 29

49. Distrikt

Beiger, Friedrich, Kaffee, Sedenheimerstr. 136
Haas, Martin, Werkmeister, Sedenheimerstr. 16
Lamerdin, Adam, Glasermeister, Sedenheimerstr. 78
Lutz, Franz, Oberlehrer, Sedenheimerstr. 14
Maly, Ludwig, Bankier, Hofgartenstr. 18
Rauth, Peter, Privatier, Sedenheimerstr. 96
Schweighard, Karl, Sekretär, Sedenheimerstr. 15
Telzer, Gottfried, Tagelöhner, G 7, 4

50. Distrikt

Waller, Heinrich, Maler, Friedrichsbergstr. 60
Starré, Julius, Schlosser, Sedenheimerstr. 40
Gwald, Leonhard, Steinhauser, Friedrichsbergstr. 109
Duber, Friedrich, Kolporteur, Angartenstr. 81
Lohn, Adolf, Formen, Große Metzgerstr. 45

51. Distrikt

Burford, Josef, Metzger, Kleinfeld 3/6, 16
Orb, Julius, Schlosser, Fährbachstr. 7
Hofmann, Sebastian, Restaurateur, Kleinfeldstr. 16
Litz, Heinrich, Formen, Kleinfeldstr. 7a
Walter, Karl, Ratfcher, Schwegingerstr. 110

52. Distrikt

Dies, Josef, Agent, Gontardstr. 18
Fuball, Ludwig, Stationskontrolleur, Hauptbahnhof
Gsch, August, Baubüro, Rennerhofstr. 4
Frey, Georg, Fabrikant, Rennerhofstr. 18
Wasser, Philipp, Hauptlehrer, Gontardstr. 29
Wippert, Georg, Kaufmann, Gontardstr. 14
Reinhardt, Otto, Privatmann, Rennerhofstr. 18
Wörner, Emil, Werksführer, Gontardstr. 90

53. Distrikt

Bright, Georg, Mineralwasser, Rheinbammstr. 32
Differ, Friedrich, Schreiner, Rheinbammstr. 32
Häsel, Andreas, Steinmetz, Amerlanerstr. 46
Jungblut, Valentin, Gipser, Kleinfeldstr. 46
Kessel, Josef, Handwerker, Lindenhofstr. 31
Lang, Fritz, Malermeister, 4. Querstr. 18
Stratzer, Wilhelm, Schreiner, Angartenstr. 11
Wohlmuth, Emil, Glendreher, Rheinbammstr.

54. Distrikt

Bauer, Peter, Fabrikarbeiter, Meerfeldstr. 45
Barmann, Josef, Glaser, Rheinbammstr. 6
Bernold, Karl, Schlosser, Eichelsheimerstr. 32
Gwald, Adam, Steinmetz, Kleinfeldstr. 41
Schumacher, Jakob, Schuhmacher, Kleinfeldstr. 10
Schwab, Josef, Zimmermann, Pfäfersgrundstr. 17
Sann, Ludwig, Schreiner, Angartenstr. 42
Söh, Heinrich, Wirt, Eichelsheimerstr. 55

55. Distrikt

Gilwanger, Otto, Stadtverordneter, Wellenstr. 51
Grein, Kaspar, Steinhauser, Gr. Metzgerstr. 37
Karl, Johann, Schlosser, Eichelsheimerstr. 38
Kreyer, Friedrich, Formen, Eichelsheimerstr. 48
Mandl, Wilhelm, Zimmermann, 6. Querstr. 8
Hattmann, Friedrich, Formen, Wellenstr. 41
Schmitt, Rudolf, Steinhauser, Rheinbammstr. 44a
Wagner, Christian, Wirt, Rheinbammstr. 1

56. Distrikt

Baumann, Gg. Ludw., Maurermeister, Rheinbammstr. 8
Nebel, Heinrich, Hauptlehrer, Rheinbammstr. 20
Nreyer, Johannes, Oberlehrer, Rheinbammstr. 42
Müller, Julius, Stadtvorstand, Rheinbammstr. 10
Schumann, Michael, C. Hofmeister, Rheinbammstr. 29
Schmalz, Karl, Schmied, Rheinbammstr. 4
Weil, Salu, Kaufmann, Friedrichsring 2a
Wemling, Ludwig, Professor, Rheinbammstr. 12

57. Distrikt

Kempf, Johann, Schreiner, Eichelsheimerstr. 38
Nebfeld, Karl, Schreiner, Eichelsheimerstr. 40
Nieder, Job. Christ., Geschäftsführer, 6. Querstr. 21
Schmidt, Michael, Schneider, R 7, 2
Schumacher, Josef, Wirt, Wellenstr. 18
Jorn, Gustav, Zimmermann, Pfäfersgrundstr. 41

58. Distrikt

Kappel, Sebastian, Schreiner, U 5, 11
Mlat, Josef, Kaufmann, T 5, 10
Mayer, Karl, Händler, Eichelsheimerstr. 52
Schleissner, Hermann, Schuch, Eichelsheimerstr. 55
Weid, Johann, Wirt, Lindenhofstr. 51

59. Distrikt

Wenker, Augustin, Fabrikant, Luisenring 20
Wenzel, Emil, Kaufmann, Luisenring 14
Wich, Philipp, Kaufmann, Luisenring 21
Wisch, Edwin, Kaufmann, Luisenring 11
Reimer, Moritz, Kaufmann, G 7, 27
Wiedel, Fritz, Rechtsanwalt, Luisenring 26
Schön, Job. Mich., Stationsmeister, Kammerhofstr. 16
Thoma, Heinrich, Kaufmann, Luisenring 4

60. Distrikt

Wittlinger, Paul, Reg.-Baumeister, Akademiestr. 4
Bornhausen, Otto, Generalkonsul, Kirchenstr. 5
Gottlieb, Moritz, Kaufmann, Kirchenstr. 16
Gottlieb, Josef, Waler, Akademiestr. 10
Hermann, Stefan, Kaufmann, Akademiestr. 8
Reinhardt, Emil, Kaufmann, Rheinstr. 6
Woll, Philipp, Feinwerk, Rheinstr. 4

61. Distrikt

Hann, Peter, Schreiner, Dalbergstr. 22
Rehler, Jakob, Schuhmacher, Wellenstr. 32
Weiß, Franz, Schuhmachermeister, K 2, 30
Wenger, Ludwig, Dolmetscher, Dalbergstr. 20
Waller, Jakob, Dolmetscher, H 2, 12
Eber, Philipp, Maler, Metzgerstr. 25
Weiß, Max, Bogenhalter, Wellenstr. 25
Waller, Peter, Schriftföher, Jean Bedestr. 9

62. Distrikt

Burchard, Karl, Wirt, Kirchenstr. 19
Bohner, Christoph, Fabrikarbeiter, Lindenhofstr. 79
Deibelshofer, Johann, Dolmetscher, Dalbergstr. 29

Erstlich, Franz, Schiffbauern, Dalbergstr. 14
Wauer, Christian, Magaziner, Dalbergstr. 7

Klein, Johann, Händler, Dalbergstr. 8
Palm, Christian, Schlosser, T 3, 6
Joffart, Franz, Schlosser, 4. Querstr. 6

63. Distrikt

Abenheimer, D. J., Kaufmann, Jungbuschstr. 7
Bischof, Ferdinand, Bauschreiber, Wellenstr. 9
Stantigam, Jakob, Werksmeister, Wellenstr. 11
Demold, Gustav, Betriebsassistent, Wellenstr. 9
Fidel, Karl, Kaufmann, Dammstr. 23
Müller, Leonhard, Wagnermeister, Wellenstr. 4
Rheinheimer, Max, Kaufmann, D 7, 4
Schmidlin, Otto, Kaufmann, Jungbuschstr. 18

64. Distrikt

Böttger, Richard, Glaser, Redarvorlandstr. 17
Ehrst, Johann, Arbeiter, Seilerstr. 5
Kempf, Peter, Wirt, Schanzengr. 7
Mayer, Georg, Schneider, Schanzengr. 18
Mayer, Friedrich, Dolmetscher, Wellenstr. 7
Reinhardt, Georg, Dolmetscher, Gontardstr. 11
Rietheimer, Ernst, Dolmetscher, Redarvorlandstr. 34
Rohr, Philipp, Wirt, Redarvorlandstr. 36

65. Distrikt

Grün, Andreas, Werkstoffmann, Redarvorlandstr. B 5
Lacroy, Friedrich, Bureauassistent, Redarvorlandstr. A 2
Rehmann, Gustav, Fabrikmeister, Redarvorlandstr. B 15a
Rubi, Philipp, Wagenaufseher, Redarvorlandstr. B 11b
Waller, Leonhard, Wagnermeister, Redarvorlandstr. B 6
Weil, Bruno, Bankier, D 7, 2
Weiß, Leon, Kaufmann, Rheinstr. 6

66. Distrikt

Hefflich, Georg, Expedient, 4. Querstr. 1
Demold, Nikolaus, Präker, Kleinfeldstr. 44
Lutz, Karl, Wirt, Dammstr. 50
Gerberich, Nikolaus, Schriftföher, 3. Querstr. 43
Eisenhauser, Peter, Eisenhändler, Dammstr. 7
Häselbach, Johann, Hh., Erdarbeiter, 3. Querstr. 28
Schneider, Johann, Brauer, Kleinfeldstr. 26
Carl, Johann Adam, Schlosser, 3. Querstr. 39

67. Distrikt

Bender, Jakob, Wilhelm, Metallarbeiter, Q 3, 5
Koch, Johann, Kaufmann, Langstr. 19
Klein, Karl, Zimmermann, 3. Querstr. 14
Joko, Karl, Steinhauser, 4. Querstr. 12
Kampf, Ludwig, Milchhändler, 4. Querstr. 47
Bauer, Johann Georg, Schuhmacher, Kleinfeldstr. 38
Simon, Georg, Kontrollierer, Waldhofstr. 30
Winkler, Johann, Erdarbeiter, 18. Querstr. 47

68. Distrikt

Schirmer, Friedrich, Wirt, 2. Querstr. 9
Rohr, Ludwig, Schlosser, Langstr. 72
Rehner, Georg, Zimmerpolier, Dammstr. 1
Ehrst, Hermann, Wagner, Kleinfeldstr. 46
Kraus, Michael, Brauer, Kleinfeldstr. 65
Weiß, Karl, Fabrikarbeiter, 10. Querstr. 31
Riekerer, Ludwig, Milchhändler, 8. Querstr. 27
Kraus, Emil, Wirt, Kleinfeldstr. 38

69. Distrikt

Heß, Christian, Milchhändler, 8. Querstr. 15
Greiner, Stephan, Kohlenträger, 15. Querstr. 71
Heiler, Johann, Bohrer, Kleinfeldstr. 81
Frank, Albert, Steinmetz, 6. Querstr. 27
Brennig, Johann, Schlosser, Pfäfersgrundstr. 16
Hoffmann, Johann, Schmied, Kleinfeldstr. 4
Häselbach, Georg, Waler, 2. Querstr. 6
Schuler, Friedrich, Hausarbeiter, 2. Querstr. 5

70. Distrikt

Schilling, Paul, Zimmermann, Mittelstr. 99
Waldhölzer, Georg, Schlosser, Kleinfeldstr. 74
Nebel, Jakob, Stillkaler, Mittelstr. 120
Kraus, Georg, Wirt, Mittelstr. 87
Schmid, Philipp, Dolmetscher, Mittelstr. 9
Reyer, Johann, Zimmermann, Mittelstr. 54
Zenkert, Emil, Steinhauser, Mittelstr. 18
Jadlam, Karl, Dreher, 2. Querstr. 9

71. Distrikt

Lang, Friedrich, Siederer, Kleinfeldstr. 80
Wickner, Heinrich, Schlosser, Jean Bedestr. 11
Nebel, Friedrich, Gipser, Kleinfeldstr. 4
Häder, Christian, Hhdt. Arbeiter, 12. Querstr. 96
Kugelmann, Job. Friedr., Fabrikant, Kleinfeldstr. 77
Seuf, Emil, Schreiner, 4. Querstr. 16
Schneider, Michael, Zimmermann, 11. Querstr. 13a
Schärer, Heinrich, Feinwerk, Kleinfeldstr. 30

72. Distrikt

Klein, Robert, Wirt, 4. Querstr. 36
Eisenberger, Andreas, Bogenhalter, 4. Querstr. 36
Weisinger, Fritz, Tischhändler, 4. Querstr. 48
Blauer, Karl, Emil, Schlosser, Waldhofstr. 21
Hädel, Johann, Zimmermann, 4. Querstr. 41
Müller, Wilhelm, Kaufmann, 4. Querstr. 26
Wibert, Georg, Schuhmacher, 4. Querstr. 49
Müller, Jakob, Eisenhändler, 4. Querstr. 24

73. Distrikt

Seig, Friedrich, Wirt, Kleinfeldstr. 26
Kroll, Michael, Schieferdecker, 17. Querstr. 88
Moritz, Eugen, Heizer, Pfäfersgrundstr. 28
Dehner, Friedrich, Steinhauser, Pfäfersgrundstr. 7
Weid, Wilhelm, Eisenhändler, Pfäfersgrundstr. 25
Schoppert, Rudolf, Tagelöhner, 18. Querstr. 26
Herpich, Nikolaus, Wagner, 11. Querstr. 15
Berlinger, Alois, Steinmetz, 18. Querstr. 14

74. Distrikt

Ludwig, Jean, Wirt, 11. Querstr. 22
Reber, Eduard, Schuhmacher, 11. Querstr. 13a
Reber, Karl, Formen, 11. Querstr. 4
Kronau, Franz, Schlosser, 11. Querstr. 58
Wiegler, Wilhelm, Sodaassistent, 11. Querstr. 22
Schäfer, Josef, Spengler, 11. Querstr. 38
Hoffmann, Richard, Dolmetscher, 12. Querstr. 18
Wölner, Alois, Schlosser, 12. Querstr. 6

75. Distrikt

Bergut, Adolf, Formen, 18. Querstr. 19
Knecht, Leopold, Zimmermann, 14. Querstr. 34
Schäler, Oskar, Schneider, T 3, 4
Wessert, Josef, Schlosser, 14. Querstr. 35a
Egger, Leopold, Hausmann, 14. Querstr. 35
Günter, Philipp, Tagelöhner, 14. Querstr. 31
Kamm, Jakob, Schlosser, 12. Querstr. 42
Datt, Christian, Privatier, 17. Querstr. 50

76. Distrikt

Heuerlein, Leonhard, Wirt, 18. Querstr. 32
Hempel, Josef, Wirt, 6. Querstr. 27
Schäfer, Julius, Gusspöher, 15. Querstr. 31a
Schilling, Josef, Brauer, 2. Querstr. 20
Schüpp, Gottlieb, Wirt, Mittelstr. 98

77. Distrikt

Schweickardt, Hans, Buchhalter, 4. Querstr. 17
Eisenhauser, Theodor, Wirt, 16. Querstr. 17
Leonhard, Ludwig, Wirt, 16. Querstr. 6
Fuchs, Alfons, Zigarettenmacher, 16. Querstr. 17
Karl, Gustav, Gärtner, 16. Querstr. 46

78. Distrikt

Scheuber, Gustav, Schreiner, Lange Rötterweg 26
Dügel, Karl, Metzgermeister, Kleinfeldstr. 3
Reidig, Jakob, Sterotypsetzer, Waldhofstr. 39
Edert, Karl, Peter, Glendreher, Waldhofstr. 41
Schurr, Klemens, Schlosser, 8. Querstr. 35
Bisui, Gottlieb, Gummiarbeiter, 19. Querstr. 5
Stoß, Karl, Zimmermann, 15. Querstr. 32

79. Distrikt

Frey, Friedrich, Invalid, Kästlerstr. 7
Kocher, Mathias, Glaser, Friedhof 2
Rudolf VII, Jakob, Werkmeister, Kleinfeldstr. 25
Schweiger, Jakob, Kleinfeldhändler, Kleinfeldstr. 25
Schimpf, Rudolf, Kupferer, Kleinfeldstr. 25
Steibel, Georg, Kleinfeldhändler, Kleinfeldstr. 25
Winterbauer, Wilhelm, Kaufmann, Kleinfeldstr. 25

80. Distrikt

Died, Peter, Maurer, Vöhrer 14
Döhlig, Heinrich, Tagelöhner, Friedrichstr. 25
Geiger, Franz, Maler, Friedrichstr. 22
Gretler, Friedrich, Händler, Kleinfeldstr. 38
Hans, Michael, Poliermeister, Innere Ringstr. 5
Jung, Michael, Schreiner, Mannheimerstr. 50
Kreuzer, Heinrich, Verleger, Bornstr. 14

81. Distrikt

Becker, Jakob, Mechaniker, Kleinfeldstr. 19
Beckenbach, Adam, Agent, kurze Mannheimerstr. 35
Daus, Johann, Kraftwagenführer, kurze Mannheimerstr. 4
Hartmann, Ernst, Schuhmacher, Vöhrer 6
Hoffmann, Johann, Gast u. Landwirt, Friedrichstr. 14
Winkel, Karl, La., Landwirt, kurze Mannheimerstr. 24
Wöhler, Heinrich, Landwirt, Mannheimerstr. 22

82. Distrikt

Kunze, Christian, Landwirt, Vöhrer 4
Eckmann, Georg, Gipsermeister, Friedrichstr.
Munk, Hermann, Schreiner, Mittelstr. 17
Rihm II, Heinrich, Landwirt, Bornstr. 17
Rihm III, Valentin, Maurer, Kampthoferstr. 2
Schroder, Alfons, Magazinarbeiter, Innere Ringstr. 15

83. Distrikt

Brückl, Konrad, Wirt, Langstr. 9
Edardt, Eduard, Wirt, Sandstr. 48
Gager, Bartholom., Glendreher, Kleinfeldstr. 61
Jung, Karl, Friedr., Wirt, Langstr. 9
Reber, Franz, Schlosser, Goethestr. 16a
Hampmaier, Johann, Wirt, Wellenstr. 2
Zimmermann, Peter, Arbeiter, Dammstr. 12

84. Distrikt

Bausch, Philipp, Maurer, Wellenstr. 18
Bahr, Josef, Hausmann, 6. Querstr. 6a (H.B.)
Flezer, Johann, Nachschäfer, Seeweg 41
Horscher, Valentin, Wirt, Franziskanerstr. 39
Klein, Valentin, Schuhmacher, Kleinfeldstr. 39 (H.B.)
Schalk, Richard, Schlosser, Alte Franziskanerstr. 28
Flezer, Ernst, Gummiarbeiter, Schwegingerstr. 147

85. Distrikt

Leaussen, Johann, Schmied, Spiegelfabrik
Bedenbach, Theodor, Schreiner, Spiegelfabrik
Wich, Sebastian, Adolf, Fabrikarbeiter, Spiegelfabrik
Beauch, Karl, Fabrikarbeiter, Spiegelfabrik
Koch, Johann, Kupferer, Spiegelfabrik
Kemmle, Friedrich, Magaziner, Spiegelfabrik
Hiedinger, Heinrich, Fabrikarbeiter, Spiegelfabrik
Wogemann, Karl, Expedient, Spiegelfabrik

86. Distrikt

Ehrenfried, Adam, Wirt, Langstr. 48
Fretzig, Ludwig, Schuhmacher, Langstr. 18
Lauer, Johann, Maurer, Sandhofstr. 17
Schwend, Karl, Schuhmacher, Langstr. 40
Weiser, Christian, Schneider, Angartenstr. 25
Jorn, Jakob, Wirt, Sandhofstr. 49

87. Distrikt

Schmitt, Johann, Glaser, Fabrikation
Gretsch, Joseph, Fabrikarbeiter, Kleinfeldstr. 45
Schmitt, Gustav, Schlosser, Kleinfeldstr. 64
Trischler, Th., Modellschreiner, Mannh. Landstr. 228
Johann, Johann, Philipp, Formen, Schulstr. 100
Frey, Friedrich, Glendreher, Mannh. Landstr. 181
Kamm, Philipp, Schmied, Kleinfeldstr. 6
Schwind, Karl, Arbeiter, Wellenstr. 79

88. Distrikt

Voder, Johann, Wirt, Schulstr. 57
Rüch, Andreas, Wirt, Kleinfeldstr. 30
Hög, Ludwig, Schreiner, Kleinfeldstr. 2
Hög, Jakob, Arbeiter, Kleinfeldstr. 5
Bedaminger, Georg, Fabrikarbeiter, Schulstr. 74
Hallen, Josef, Stadtverordneter, Schulstr. 38
Altmann, Jakob, Kleinfeldhändler, Schulstr. 59
Reyer, Adam, Glendreher, Kleinfeldstr. 16

89. Distrikt

Schleich, Peter, Stadtverordneter, Wellenstr. 23
Strubel, Georg, Heinrich, Fabrikarbeiter, Kleinfeldstr. 34
Schaur, Josef, Bogenhalter, Kleinfeldstr. 18
Theon, Heinrich, Kaufmann, Kleinfeldstr. 71
Bran, Georg, Formen, Schulstr. 16
Berber, Adolf, Wirt, Kleinfeldstr. 1
Boll, Philipp, Friedr., Fabrikarbeiter, Kleinfeldstr. 3
Diemand, Franz, Fabrikarbeiter, Kleinfeldstr. 6

90. Distrikt

Benninger, Karl, Fabrikant, M 2, 16
Eichel, Philipp, Landwirt, Kleinfeldstr. 53
Kohl, Michael, Verwalter, Kleinfeldstr. 90
Kupferschmitt, Georg, Landwirt, Kaiser Wilhelmstr. 44
Kupferschmitt, Peter, Hausmann, Kaiser Wilhelmstr. 71
Bader, Georg, Peter, alt, Landwirt, Kleinfeldstr. 31
Weidner, Valentin, Landwirt, Kleinfeldstr. 32
Reißfelder, Gg. Jakob, Landwirt, Kaiser Wilhelmstr. 29

91. Distrikt

Voder, Friedrich, Glaser, Schwegingerlandstr. 12
Orth, Josef, Milchhändler, Dammstr. 2
Reichwein, Jakob, Schreiner, Dammstr. 35
Koll, Johann, Formen, Kleinfeldstr. 55
Kreuzer, Peter, Arbeiter, Kleinfeldstr. 11
Eich, Johann, Kupferer, Kleinfeldstr. 18
Haldinger, Jakob, Formen, Kleinfeldstr. 35
Schäffler, Robert, Schmied, Schulstr. 47

92. Distrikt

Söh, Karl, Friedr., Stadtverordneter, Kleinfeldstr. 24
Schumacher, Karl, Gummiarbeiter, Kleinfeldstr. 35
Dür, Georg, Hh., Formen, Kleinfeldstr. 18
Kohl, Peter, Schreiner, Kleinfeldstr. 42
Droll, Josef, Wirt, Mannheimer Landstr. 81
Christ, Franz, Glendreher, Kleinfeldstr. 57
Zimmermann, Franz, Schreiner, Kleinfeldstr. 72
Jepp, Jakob, Arbeiter, Kleinfeldstr. 25

93. Distrikt

Kamm, Martin, Wirt, Sedenheimerweg 11
Krebs, Heinrich, Metzger, Sedenheimer Weg 19
Sommer, Adam, Arbeiter, Kleinfeldstr. 81
Düb, Alu, Fabrikarbeiter, Kleinfeldstr. 32
Albrecht, Jakob, Schlosser, Kleinfeldstr. 15
Kohl, Heinrich, Metzger, Kleinfeldstr. 8
Kreuzer, Andreas, Eisenhändler, Kleinfeldstr. 68
Bräuninger, Karl, Schuhmacher, Kleinfeldstr. 68

Mannheim, den 5. November 1903.
Großh. Bezirksamt.
Lang.

Tagesordnung

Am Montag, 17. Nov. 1903,
vormittags 9 Uhr
bahier stattfindende
Bezirksrats-Sitzung.

- 1. Bericht des Wilhelm Kolling
2. Bericht des Valentin Hermann
3. Bericht des Valentin Hermann
4. Bericht des Valentin Hermann
5. Bericht des Valentin Hermann
6. Bericht des Valentin Hermann
7. Bericht des Valentin Hermann
8. Bericht des Valentin Hermann
9. Bericht des Valentin Hermann
10. Bericht des Valentin Hermann

Gehannmachung

Nr. 123/031. Der Stadtrat
Manheim hat beantragt, die im
Jahre 1907 erfolgte Festlegung
des neulichen Teiles der
Kleinfeldstr. in Kleinfeldstr.
aufzuheben und diesen Teil der
Kleinfeldstr. unter
Kleinfeldstr. zu bezeichnen.

Gehannmachung

Nr. 123/031. Der Stadtrat
Manheim hat beantragt, die im
Jahre 1907 erfolgte Festlegung
des neulichen Teiles der
Kleinfeldstr. in Kleinfeldstr.
aufzuheben und diesen Teil der
Kleinfeldstr. unter
Kleinfeldstr. zu bezeichnen.

Konkurrenzverfahren

Zur gerichtlichen
Schlichtung in dem
Konkurrenzverfahren über
den Konkurrenten des
Kleinfeldstr. hat der
Stadtrat beschlossen,
am 1. November 1903
eine öffentliche
Versteigerung
abzuhalten.

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfehlen
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

